Der Schoppenfetzer

Das offizielle Magazin der
Winzergemeinde am Schwanberg #4

2024/25

8|11 **Royales Rödelsee**
Die erste deutsche Weinkönigin aus Franken

12|13 **Geschichten der Exen-Hexen**
Einmal Weinprinzessin, immer Weinprinzessin?

Schwanberg
Rödelsee
Fröhstockheim

Inhalt

Herein spaziert ... Unsere Winzer stellen sich vor

Weinprinze

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Rödelsee 2024
Auflage: 4000
Gestaltung: atelier zudem, Kitzingen | www.zudem.de
Titelbild: studio zudem, Kitzingen | www.studiozudem.de
Redaktion: Timo Lechner
Verantwortlich für den Inhalt: Gemeinde Rödelsee,
1. Bgm. Burkhard Klein

Kontakt: An den Kirchen 2 | 97348 Rödelsee
info@roedelsee.de | 09323 89952 | www.roedelsee.de

Tourismusbüro im Rathaus
Tel. 09323 8767677
tourismus@roedelsee.de

Touristinformation Rödelsee:
Vinfothek im Schloss Crailsheim
Tel. 09323 8773663
info@vinfothek-roedelsee.de

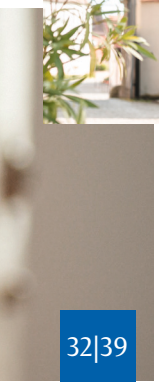
Wir freuen uns über Rückmeldung
zu diesem Heft unter info@roedelsee.de!

Vorwort

Servus, Grüß Gott und hallo liebe Gäste,

kaum zu gläbb'n – obber woar – eds* erscheint scho der vädde* Schopperfetzer in dem Dobbljoar*. Und dodrinna* tu mer alla unnern Wei' und unnern WeinAdel hoffier*. Genau richtich – woos wär denn Rädlsa* ohna sein Moust*? Weil, es faahlerd* woos und drum däff'n* Sie sich olla, lieäba Läserin/na* auf a ganz besondera Ausgaab'n frääh*. Ich sooch* erschd emol an dera Schdell* a Herzlichs Vergelt's Gott an alla, die miedgemachd hamm und widder miedmach'ng. Schänna* G'schichtli von unnera* ehemolicha Weinprinzessinna, die unner Bärchermässder* hold nidd* vergass'n hadd, obber aa wichdicha Informatsiona über'sch derroar f*, en Weinoubau* und aa die Geolochie* am Schwonbarch* senn echd indressandt zu laas'n. Gugg'n Sie gann aa mol genau bei unnera dolla Weingüder odder der GWF nou – echd schbannend, woos diea zu sooch'ng* hamm. Naja – und die Krönung idd fei scho, dass mir in Rädlsa amol die Fränkischa und Deutscha Weikönichin k'hood* hamm. Es id mir immer a besondera Frääd, wenn mir „Olda" uns immer widder mool saa'hn. „Unner Karoline" idd immer nu sou schää und anmudich, wie vor fast 60 Joahr. Und ich mach edserdla* Schluss – ich drink' en Schopp'n guäd'n Rädlser Wei' und laas* en Schopperfetzer. Ein Prooosidd* der Gemüdlichkeid bei uns in Rädlsa!

Ihr & Euer
Schoppenfetzer



18|21 **Durch das Jahr in Rödelsee**
Veranstaltungen 2024/2025

22 **Unsere Heckenwirtschaften**
Gastlichkeit erleben

23|26 **Wo ist was in Rödelsee?**
Rödelseer Wegweiser

40|47 **Unsere gastlichen Angebote**

Übersetzung für die * im Vorwort:
eds = jetzt / vädde = vierte / Dobbljoar = Doppeljahr / dodrinna = darin / hoffier = hofieren / Rädlsa = Rödelsee / Moust = Wein / faahlerd = fehlt / däff´n = dürfen / Läserin/na = Leser/innen / frääh = freuen / sooch = sage / Schdell = Stelle / schänna = schöne / unnera = unseren / Bärchermässder = Bürgermeister / nidd = nicht / derroar f = terroir f / Weinoubau = Weinanbau / Geolochie = Geologie / Schwonbarch = Schwanberg / sooch'ng = sagen / k'hood = gehabt / edserdla = jetzt / laas = lese / Prooosidd = Prosit

Weinanb
am Schwanberg

Die Entstehung der Rödelseer Weinlagen

Warum schmeckt der Rödelseer Wein eigentlich so wie er schmeckt? Welche Rolle spielt dabei die Beschaffenheit des Schwanbergs, um den herum er wächst? Und was kann man an dieser 474 Meter hohen Erhebung im Vorsteigerwald-Land lernen? Fragen, zu denen Karl Weltner und Walter Fuhrmann spannende Geschichten erzählen können. Die beiden Rödelseer kennen nicht nur die Weinlagen rund um den Schwanberg wie ihre Westentasche – sie wissen auch, was darunter ist.

Wer heute an einem der Aussichtspunkte wie dem terroir f sitzt und über satte Rebenhaine weit ins Land schaut, kann es sich kaum vorstellen: Vor rund 200 Millionen Jahren war hier einmal alles recht flach, und vor allem nass – denn wo heute die Weine wachsen, war einmal ein Meer. „Der Rheingraben brach ein und nördöstlich wurden durch dieses Geschehen als Ausgleich innerhalb der Erdschicht die Mittelgebirge Odenwald, Spessart und Steigerwald aus der Tiefe angehoben. Das ursprüngliche Meer Tetis gab es nicht mehr. Bei dieser Auffaltung schoben sich mehrere Gesteinsschichten unterschiedlich nach oben und bildeten die heute sichtbare Landschaft aus der Triaszeit“, erklärt Karl Weltner. Der 77-jährige wuchs in Rödelsee im gleichnamigen Weingut auf und interessiert sich zeitlebens nicht nur für den Wein, sondern auch die Geschichte seiner Heimatregion.

Weltner zeigt eine geologische Karte, die von Hörstein bei Alzenau über den Spessart und die Gegend um Würzburg bis an den Schwanberg reicht. Darauf zu sehen: das eindrucksvolle fränkische Schichtstufenland, mit der aus mehreren kleineren Abstufungen bestehenden Keuper-Schicht des Schwanbergs am obersten rechten Rand. Darunter: Buntsandstein und Muschelkalk, die zusammen mit dem Keuper ein Dreigestirn bilden. Dieses in 51 Millionen Jahren entstandene Bild wurde so nur im Germanischen Becken ausgebildet und wird deshalb landläufig als „Trias“ bezeichnet. Keuper ist ein Sediment aus Ton und Lehm zusammen mit Verwitterungsgestein, darunter auch Gipselemente. Der Begriff „Keuper“ ist an das Wort „Kipper“ angelehnt und bezeichnet weiche, bröckelig zerfallende Schichten.

Weinreben, wo einst ein Meer war

Walter Fuhrmann bringt als Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ Interessierten gerne seine Heimat und den Wein näher. Heute hat er ein paar Steine mitgebracht – keine wahllose Sammlung, sondern typische Steine, wie man sie eben am Schwanberg findet, wenn man einen geschulten Blick dafür hat. Einmal ein Blasensandstein, wie man ihn am Gipfelplateau findet, daneben ein Schilfsandstein von halber Hanghöhe. Daneben legt er Beispiele von weicheren, gipsführenden Tonsteinen der Estherienschichten, die nach dem darin enthaltenen Schalenkrebs „Estheria“ benannt sind. „Das Wasser war weggeflossen oder versickert, die urzeitlichen Meerestiere blieben aber vorwiegend zurück und sind heute noch als Fossilien hier zu finden“, sagt Fuhrmann.

Da die Gesteinsarten eine unterschiedliche Verwitterungsresistenz besitzen, wurde die Geländeform so ausgebildet, wie sie heute zu sehen ist. Das Meerwasser dampfte aus, es entstanden Gips- und Steinsalzablagerungen. Am Schwanberg wuchs auf engem Raum unterhalb der Schilfsandstein-Schicht ein einzigartiger geologischer Aufschluss mit elf Schichten auf rund zwei Metern Höhe.

Der 75-jährige Fuhrmann schätzt die tonigen und gipsführenden, nach einer Muschelart so genannten „Myophorien“-Schichten auch als Ökowinzer: Weiche, nährstoffreiche und wasserundurchlässige Böden auf verwitterungsresistentem Schilfsandstein, die ideal für den Weinanbau sind – zumindest aus der Sicht der Rödelseer Winzer, aber auch der Freunde ihres Weines. „Diese mineralischen, schweren Böden bringen gehaltvolle Weine hervor. Man schmeckt den Boden heraus“, sind die beiden überzeugt. Hoher Mineralgehalt und eine fein-würzige Note zeichnen die Weine aus.

au

„Diese mineralischen, schweren Böden bringen gehaltvolle Weine hervor. “

Karl Weltner und Walter Fuhrmann

Knapp die Hälfte der Rebflächen werden vom Silvaner besiedelt. „Silvaner ist ein Universalwein, der nicht stark aromasiert, sondern etwas neutraler schmeckt“, meint Walter Fuhrmann. Beim Anbau habe dieser einen entscheidenden Vorteil: Die Pflanze hält mehr Trockenheit aus reagiert sehr flexibel im Wuchs auf unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten – was sich dann wiederum „herausschmecken“ lässt.

Weine der Großlage Rödelseer Schlossberg

Auf den Tafeln der Rebsortengalerie, die im Innenhof und um das Schloss Crailsheim im Dorf zu finden ist, werden die rund 20 Gewächse und ihre Charaktereigenschaften erklärt, die auf Rödelseer Gemarkung gedeihen. Winzerinnen und Winzer wissen freilich, dass nicht jede Rebsorte an jeder Stelle gleich gut wächst. Dafür ist die Gesamtfläche aber vielfältig und groß zugleich: Die bis vor wenigen Jahren

Weinbergsflurbereinigung 1964
Abschnitt Schlossberg

Der Schlossberg wird eben geschoben

Im Hintergrund Weinbergslage Schlossberg, im Vordergrund Neuanlage „Hohe Leite“

noch als „Großlage Rödelseer Schlossberg“ bezeichnete Fläche mit dem Schwanberg als Mittelpunkt und dem Schloss mit Wurzeln im 13. Jahrhundert als Namensgeber ist rund 250 Hektar groß. Kleinere und größere Betriebe aus Rödelsee bewirtschaften hier zirka 100 Hektar Rebfläche, etwa ein Drittel davon in ökologischem Anbau.

Erste Hinweise auf Weinbau in dem bereits in vor- und frühgeschichtlicher Zeit und während der christlichen Kolonisation im 8. Jahrhundert besiedelten Gebiet stammen aus dem Jahr 1040: In einer Urkunde bezeugt Kaiser Heinrich III. die Schenkung von Weinbergen im Dorf „Rotiense“ an das Kloster Kitzingen. Schon früh wussten die Rödelseer also, dass der Berg die Reben gut vor Wind und Wetter schützt. Vor allem im Herbst reifen die Trauben in warmer Nachmittags- und Abendsonne hervorragend heran.

Walter Fuhrmann und Karl Weltner

„Schwanleite“ und „Küchenmeister“ erleben

Karl Weltner und Walter Fuhrmann kennen noch die alten Flurnamen der Gewanne, die sich gleich im Anschluss an die letzten Häuserreihen des Dorfes Rödelsee nach Osten bis an den Waldrand des Schwanbergs und bis zur Gemarkungsgrenze Iphofen auf einer Höhe von 250 bis 360 Meter ausbreiten. „Sonnenberg“, „Katzenstirn“, „Am Buck“ oder „Kreuzberg“, „Hopfentanz“ und „Kernersberg“ machen neugierig auf deren Herkunft – das Wissen um diese Namen schwindet aber immer mehr. Im Zuge der Flurbereinigung der 1960er-Jahre fand eine Lagennamenbereinigung und Neuordnung statt. Seither spricht man von der „Rödelseer Schwanleite“ und dem „Rödelseer Küchenmeister“.

Feierliche Traktorfahrt zur Begießung des Schlossberges, 1965

Vesper am Schlossberg beim Setzen in der Weinbergsflurbereinigung, 1965

Weinlage Schwanleite

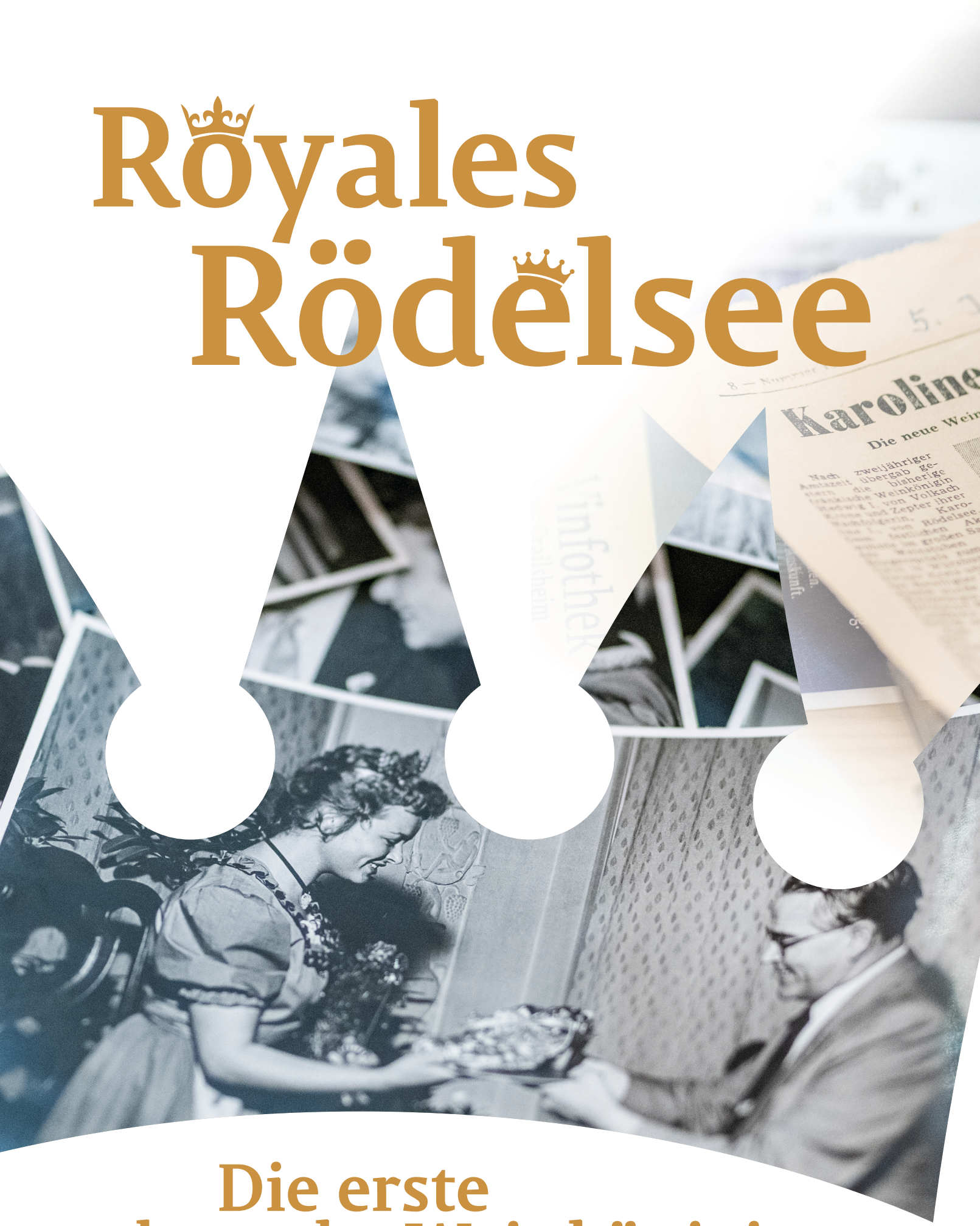
Weinlage Küchenmeister

Die **Schwanleite** wird in besagter früher Urkunde erstmals ebenfalls erwähnt, womit sie zu den ältesten Weinlagen Frankens zählt. Die geografische Ausrichtung der heutigen Lage läuft von Süd bis West, angebaut werden vorwiegend Müller-Thurgau, Bacchus und Scheurebe, die ausdrucksstarke Schoppenweine ergeben.

Der **Küchenmeister** geht auf die „Küchenmeister von Nordenberg“ zurück, ein in Mittelfranken beheimatetes Adelsgeschlecht, das auch in Rödelsee Weinberge besaß. „Der Wein vom Küchenmeister“ muss es wohl damals im Volksmund einst geheißen haben, wenn von den Reben dieser adeligen Provenienz die Rede war – irgendwann wurde auch die gesamte Lage so genannt, die seit Jahrhunderten Spitzenweine, vor allem Silvaner, hervorbringt.

Die **Küchenmeisterhütte** am Fuße der gleichnamigen Lage ist seit rund einem viertel Jahrhundert eine beliebte Location zum Feiern – auch von Hochzeiten, wie sie gerne hier in malerischer Kulisse abgehalten werden, aber auch von Vereinsfesten, Jubiläen und dergleichen. Sie liegt direkt am terroir-f-Spazierweg, mit rund 4,5 Kilometern Wegstrecke eine der leichteren Wanderrouten rund um den Schwanberg. Man passiert sie aber auch auf dem „Großen Spazierweg“, der – wie der Name vermuten lässt – gut zwei Kilometer länger ist, sich dafür aber hervorragend eignet, die Weinlagen rund um den Schwanberg zu erkunden.

Royales Rödelsee



Die erste deutsche Weinkönigin aus Franken

26 Weinprinzessinnen hat Rödelsee bisher erlebt. Aber Karoline Baumgärtner toppt sie alle. Sie war Fränkische und auch Deutsche Weinkönigin – und das alles in ein und demselben Jahr. Das war schon 1957; aber die Erinnerung an dieses außergewöhnliche Jahr ist für die heute 85-Jährige immer noch lebendig.

Rödelsee, Ende der 1950er-Jahre: Auch wenn das Endes des Zweiten Weltkriegs schon lange her ist, in den ländlichen Regionen ist von Wirtschaftswunder und „Wohlstand für Alle“ noch keine Spur. „Im Vergleich zu heute waren wir arme Leute“, erinnert sich Karoline Baumgärtner an diese Jahre, in denen sie im elterlichen Betrieb mithalf. Für Freizeit stand nur der Sonntag zur Verfügung. Dann ein bisschen durch Rödelsee flanieren, am Wochenende ab und zu ins Kino nach Iphofen – mehr war da nicht drin. Allerdings hat sie diese Zeit nicht als schlecht in Erinnerung. „Das war halt so, nicht nur bei uns, sondern auch bei den Nachbarn.“ Karoline war gerade 18 Jahre alt, als ihr Vater Otto Schwab, der damalige Rödelseer Bürgermeister Heinrich Wiegand und der Chef des Weinbauverbands Hans Ruck auf sie zukamen und fragten, ob sie sich vorstellen könnte, als Fränkische Weinkönigin kandidieren. Der Fränkische Weinbauverband hatte 1950 zum ersten Mal eine solche Symbolfigur als Werbeikone ins Leben gerufen. Voraussetzung dafür war, dass die Bewerberinnen Winzertöchter waren.

„Das traf bei mir zu und ich habe mir das auch zugetraut. Deshalb habe ich mich in Würzburg vorgestellt – und wurde nominiert“, sagt sie. „Anscheinend fanden sie mich auch gut, und reden konnte ich auch. Das hatte ich von meinem Großvater geerbt, der sehr redegewandt war“, erzählt sie. „Du warst aber auch die hübscheste von uns allen“, lacht da ihre Freundin Renate Klein. Die beiden Damen sind heute immer noch eng befreundet und treffen sich regelmäßig, auch wenn Karoline Baumgärtner schon lange nicht mehr in Rödelsee wohnt.

So wurde Karoline Hartmann, wie sie damals noch hieß, am 4. Juli 1957 in Würzburg als fünfte Fränkische Weinkönigin gekrönt. „Ich wurde erstmal zum Friseur geschickt und erhielt ein Dirndl. Das einzige meiner ganzen Amtszeit übrigens“, blickt sie heiter zurück. Auf der Webseite des Fränkischen Weinbauverbandes wird lobend erwähnt, dass sie bei ihrem Antrittsbesuch in München die Einrichtung einer Winzerhilfe in Höhe von 400.000 DM für Franken erreichte.

Karoline Hartmann war damals die zweite Fränkische Weinkönigin aus dem Kitzinger Landkreis und ist bis heute die mit der kürzesten Amtszeit überhaupt. Denn schon nach sieben Wochen im Amt wurde sie auf dem Deutschen Weinbaukongress in Würzburg zur 9. Deutschen Weinkönigin gekrönt. Die bislang einzige ihrer Zunft, die in Franken gewählt wurden. „Da hatte ich schon ein paar Konkurrentinnen mehr. Und es wurde auch mehr fachliches Wissen rund um den Wein erwartet“, denkt Baumgärtner an die Wahl zurück.

Diese Zeit gestaltete sich eindrucksvoll für die junge Frau: „Überall, wo ich hinkam, war Wein das Thema. Selbst bei einem Besuch der BILD-Zeitung in Hamburg. Hier galt es bei einem Wettbewerb – ähnlich dem, den die amtierende Deutsche Weinkönigin Eva Brockmann bei ihrer Wahl bestehen musste – Weine alleine an der Farbe und dem Geschmack zu erkennen. „Acht von zehn Weinen konnte ich bestimmen“, lacht Baumgärtner.

Während ihrer Amtszeit traf sie auch prominente Persönlichkeiten wie den deutschen Außenminister Heinrich von Brentano oder den Münchner Oberbürgermeister Thomas Wimmer, der ihr besonders im Gedächtnis geblieben ist. Er empfing sie mit den Worten „Ihr seids fei die preußischen Bayern“ und sie erwiderte schlagfertig „Ja, und darauf sind wir auch stolz“.

Auch wenn sie die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen ihrem elterlichen Betrieb und den oftmals sehr großen Weingütern erkannte, die sie auf ihren Reisen besuchte, blieb sie geerdet und auf dem Boden der Tatsachen. In der Zeit, in der sie nicht als Repräsentantin für den Wein unterwegs war, half Karoline weiterhin den Eltern in den Weinbergen und in der Landwirtschaft. Alles andere wäre in dieser Zeit auch undenkbar gewesen. Ihre Freundin Renate ergänzt: „Wir waren alle stolz auf unsere Karoline. Weinkönigin war freilich etwas Besonderes. Aber in diesen Jahren bildete sich noch niemand so viel auf ein solches Amt ein.“

Die Termine für die Deutsche Weinkönigin fanden damals meist an den Wochenenden statt. Ein fester Fahrdienst war nicht üblich. Oft wurde die Weinkönigin von den einladenden Gemeinden abgeholt, oft war sie aber auch mit Zug und Bus unterwegs. Die Fahrtkosten und Spesen wurden ihr ersetzt. Weitere Honorare oder Vergünstigungen für dieses Amt waren nicht vorgesehen.

Nach dem Jahr als Deutsche Weinkönigin ging es für die immer noch junge, aber durch das Amt in der Persönlichkeit gewachsene Frau wieder zurück nach Rödelsee. Bald lernte sie auch ihren Mann Rolf kennen, heiratete, bekam eine Tochter und zog nach Rottendorf. Karoline absolvierte eine Ausbildung bei der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (AKDB), anschließend noch Weiterbildungen und Prüfungen und arbeitete bis zur Rente im Öffentlichen Dienst. Mittlerweile ist Karoline Baumgärtner Urgroßmutter.

Alle paar Jahre, wenn beim Fränkischen Weinbauverband oder anderen Institutionen Jubiläen rund um den Wein anstehen, sei sie eingeladen worden und durfte wieder einmal ihre Geschichte als Weinkönigin in den 1950er-Jahren erzählen. Und der Wein? „Dem bin ich treu geblieben, aber mein weiteres Leben hat er nicht mehr bestimmt“, meint sie. „Meine Beziehung zum Wein pflege ich weiter, da meine Schwester in Iphofen mit einem Winzer verheiratet war und lange Jahre ihr Weingut geführt hat.“ Zwei Töchter der Schwester waren auch Iphöfer Weinprinzessinnen, mittlerweile wurde das Weingut an ihren Sohn übergeben.

LRA Schaad Kitzingen und Hans Ruck, Präsident Weinbau Franken

Die Presse nach der Wahl

Karoline (rechts) mit ihren Mitbewerberinnen

Karoline bei ihrer Vorstellung zur Wahl

Glückwünsche des Regierungspräsidenten Unterfranken (Hölzel)

Begegnung mit dem Landwirtschaftsminister beim Weinbaukongress

„Die Erinnerung ist immer noch lebendig“

Karoline Baumgärtner

Geschichten der Exen-Hexen

Einmal Weinprinzessin, immer Weinprinzessin?

Auch ohne Krone auf der Stirn geht es zumindest für einige Damen im Herzen weiter – so unvergesslich ist die Zeit. Und einmal Regentin gewesen zu sein, verbindet auch die Rödelseerinnen. So sehr, dass einige von ihnen immer wieder bei besonderen Anlässen als gute Seelen im Hintergrund oder tatkräftige Helferinnen mit anpacken. Diese Ehemaligenrunde hört auf den Namen „Exen-Hexen". Was sich dahinter verbirgt, erzählen Dorothea Goll, Annette Zippelius, Helga König, Alexandra Grubert, Melanie Sterk und Annalena König.

Es ist schon eine Zeitlang her – wann genau, wissen die Frauen nicht mehr, aber es muss so vor zehn oder fünfzehn Jahren beim Weinfest gewesen sein, als ein ganzer Tisch ehemaliger Weinprinzessinnen zusammensaß und mittlerweile recht fröhliche Stimmung hatte. „Wir waren wohl ziemlich frech", erinnert sich Dorothea Goll lachend. Jedenfalls gegenüber Bürgermeister Burkhard Klein, der gerade am Tisch vorbei kam und wahrscheinlich wieder mal einen lustigen Spruch für diese Runde auf Lager hatte. „Ihr seid doch alles Hexen, Exen-Hexen eben – das hat er dann gereimt", weiß Helga König zu berichten. Da war ein Name geboren, der quasi nur danach schrie, mit Leben gefüllt zu werden.

Nur wenige Wochen später stand wieder mal eine Weinprobe auf dem Programm des losen Haufens an Ehemaligen an. Und der Titel „Exen-Hexen" hatte sich mittlerweile verselbstständigt. Seitdem trifft man sich unter diesem Namen regelmäßig zu geselligen Events untereinander. Aber auch beispielsweise beim Weinfestempfang, wenn viele helfende Hände zum Ausschenken gebraucht werden oder wenn bei anderen Gemeindeanlässen mal Not an der Frau ist. So wie bei der Jubiläumsfeier des ökumenischen Kindergartens in Rödelsee, bei dem die „Hexen" die Feier unterstützt haben.

Wenn alle zwei Jahre sich zur „Großen Kirchweih" der Umzug am ersten Sonntag im September durch Rödelsee schlängelt, dann schaut bekanntlich die amtierende Weinprinzessin aus einem Wein-Römer heraus, der auf einem Wagen gezogen wird. Geschmückt wird dieser vorher natürlich – von den „Exen-Hexen".

„Unser Burkhard weiß, was er an uns hat. Und wir waschen ihm dann auch immer wieder mal den Kopf, wenn er zu frech ist", lachen die „Hexen". „Wir können einfach gut mit ihm. Daher sind wir auch gerne mit dabei, wenn er eine Veranstaltung plant und jemanden braucht", bekräftigt Annette Zippelius. Es ist eine neue Veranstaltung mit dem Titel „Genuss muss" geplant. Dabei geht es ums kulinarische Flanieren und um Weinproben bei Weingeschichten und Musik. „Natürlich möchte der Bürgermeister uns Exen-Hexen dazu nicht nur im Keller des Schlosses Crailsheim für die Weinproben einsetzen", berichtet Alexandra Grubert.

Wird man automatisch eine der „Exen-Hexen"? „Wenn eine Weinprinzessin abgekrönt wird, stößt sie automatisch zu uns dazu", weiß Annalena König. „Aber das ist kein Muss. Es gibt auch Frauen, die setzen die Krone ab und beenden damit auch ihre Weinprinzessinnen-Zeit völlig", ergänzt sie. Und natürlich klappe das Aufrechterhalten einer solchen Gemeinschaft auch nur, wenn man in Rödelsee oder wenigstens in der Nähe wohnt.

Man versteht sich mittlerweile als der harte Kern der einst gekrönten Häupter, die eint, dass man einfach Lust habe, sich auch noch die nächsten 20 Jahre zu sehen. Melanie Sterk findet es schön, dass es überhaupt eine solche Gemeinschaft gibt – schließlich kommen hier Frauen zusammen, die teils einen Altersunterschied von rund 40 Jahren haben. „So etwas kenne ich von keinem anderen Weinort."

Mittlerweile haben sich die Hexen auch unisono eingekleidet: Schwarze T-Shirts tragen die Damen, jeweils mit dem Namen und einer Krone als Symbol versehen. Und sogar Reisigbesen hat die Gemeinde machen lassen, damit echtes „Hexen-Feeling" aufkommt. „Manche fanden das cool, manche weniger", gibt Alexandra Grubert zu. „Wir haben´s locker genommen", ist die Truppe sich einig.

Zirka 15 einstige Weinprinzessinnen verstehen sich derzeit als „Exen-Hexen". Alexandra Grubert und Helga König haben eine WhatsApp-Gruppe gegründet und koordinieren die gemeinsamen Auftritte. Wenn eine Anfrage kommt, wird diese in den Chat gestellt. Wer dann kommen mag, ist dabei.

Einmal pro Jahr gibt's dann noch einen eigenen Stammtisch bei einem ortsansässigen Winzer. Dorothea Goll beschreibt das so: „Wie wenn die echten Hexen sich am Blocksberg treffen." Findet das dann am 30. April statt, wenn Walpurgisnacht ist? Fehlanzeige: da ist in Rödelsee Maibaumaufstellen.

Ehemalige von 1984 bis Heute

Annette Zippelius, 1984 – 1986

Andrea Völk, 1987 – 1989

Helga König, 1989 – 1991

Wein-prinzessinnen im Talk

Von Persönlichkeiten, Freundschaften und jede Menge Erlebnissen

Ein gekröntes Haupt, in dessen Adern zwar kein blaues Blut fließt, das aber als Botschafterin für den Wein seiner Heimatgemeinde weit über Rödelsee hinaus unterwegs ist: Seit 1978 gibt es in der Weingemeinde am Schwanberg eine Weinprinzessin. Im März 2024 wurde die 26. gekrönt. Wie hat sich dieses Ehrenamt in fünf Jahrzehnten entwickelt, was macht es aus und wie haben die Frauen ihre jeweilige Zeit erlebt?

Darüber sprechen Ingrid Schilling, Alexandra Grubert, Stefanie Heß, Melanie Sterk, Franziska Droll, Anna Deppisch und die amtierende Weinprinzessin Johanna Kraft.

Ingrid, wie war das Anfang der 1980er-Jahre, Weinprinzessin zu werden und zu sein?
Ingrid Schilling: Meine Krönung fand am 1. April 1981, ganz unspektakulär während der Jahreshauptversammlung des Weinbauvereins als ein Tagesordnungspunkt statt. Vor mir wurde meine Vorgängerin Margarete Melber abgekrönt, dann war ich dran. Ohne alles feierliche Pipapo. Ich bin alleine hin gelaufen und auch wieder nachhause. Genauso wie am Weinfest-Freitag. Da fand bei uns ein amerikanischer Abend statt und ich musste eine Rede auf Englisch halten. Einen Wein-Römer hab ich nicht selbst erhalten, den musste ich mir ausleihen. Mit dem bin ich dann den Abend über herum gelaufen, dann musste ich ihn wieder abgeben.

War das nicht seltsam, so kurz gehalten zu werden?
Ingrid Schilling: Nein, das war damals einfach so. Man ist auch noch nicht groß in der Region bei anderen Festen herumgekommen. Dafür habe ich viele Weinproben mit unserem damaligen GWF-Kellermeister begleitet und dabei Wein ausgeschenkt. Einmal war ich als Weinprinzessin in Würzburg, einmal in Nürnberg – das war es im Wesentlichen. Zwei Dirndl hatte ich – die habe ich erst kürzlich entsorgt, weil sie mir ja auch schon lange nicht mehr passen. Immerhin fand in meinem Weinprinzessinnen-Jahr der große Kirchweihumzug statt, und ich durfte auf dem Wagen im Römer mitfahren.

Das ist für die Rödelseer Hoheiten bekanntlich eines der Highlights, oder?
Melanie Sterk: Auf jeden Fall. Und als ich im 2003 Prinzessin war, fand eben nur die kleine Kirchweih ohne Umzug statt. Aber dafür wurde mir später zu meiner Hochzeit der Traum noch erfüllt. Die fand ein paar Jahre später eine Woche nach dem Umzug statt. Als ich aus der Kirche heraus trat, stand da der geschmückte Römer und ich durfte doch noch drin Platz nehmen.

Alexandra Grubert, 1991 – 1993

Birgit Strauß, 1995 – 1997

Stefanie Heß, 1997 – 1999

Annabell Huber, 2000 – 2001

von links: Stefanie Heß, Melanie Sterk, Ingrid Schilling, Anna Deppisch, Johanna Kraft, Alexandra Grubert, Franziska Droll

Du warst 30 Jahre nach Ingrid Weinprinzessin. Wenn Du hörst, wie es ihr damals ergangen ist, wie war dagegen Deine Krönung und Zeit?

Melanie Sterk: Da war schon viel mehr, mit Weinprobe und einem geselligen Abend in den Räumen der ehemaligen GWF. Sogar die Abkrönung war dann noch ein Stück aufwändiger und fand im Saal des Gasthauses Löwenhof statt.

Und bei Franziska, noch einmal rund zehn Jahre später?

Franziska Droll: Ich wurde 2011 im Löwenhof gekrönt, die Abkrönung war dann aber schon in unserem Schlosskeller. Das war dann noch einmal eine ganz andere Hausnummer.

Alexandra Grubert: Wir ehemaligen Weinprinzessinnen hatten uns mittlerweile mit dem Weinbauverein und der Weinfestgesellschaft besprochen, die Krönung etwas größer mit schönem Essen und Rahmenprogramm zu gestalten. Ich wurde ja 1991 noch im Foyer im Schloss oben gekrönt. Das war auch schön. Und da musste ich nicht, wie Ingrid, alleine hin und zurück laufen, sondern wurde mit einem Cabrio abgeholt.

Stefanie Heß: Es wurde denke ich immer wieder ein bisschen anders gehandhabt. Meine Abkrönung wurde 1999 mit der Einweihung der Küchenmeisterhütte zusammen gefeiert.

Du warst drei Jahre lang Weinprinzessin – ist doch eine sehr lange Zeit, oder?

Stefanie Heß: Wir hatten nach dem zweiten Jahr eigentlich eine Nachfolgerin für mich, diese hatte dann aber kurzfristig abgesagt. Daher habe ich noch ein Jahr dran gehängt.

Gibt es eigentlich eine Regelung, wie lange man die Krone tragen darf oder muss?

Franziska Droll: Sagen wir so, wir Ehemaligen haben es den jetzigen Vorständen vom Weinbauverein nahe gelegt, die jungen Frauen auf zwei Jahre zu verpflichten. Erfahrungsgemäß dient das erste Jahr eher zum Kennenlernen des Amtes. Das zweite dann zum Genießen.

Christiane Diekena, 2002 –2003

Melanie Sterk, 2003 – 2004

Theresia Forster, 2005 – 2007

Ramona Hemberger, 2007 – 2009

Melanie Sterk: Ich hatte ja nur eines, und in dem habe ich versucht, alles mitzunehmen, was geht. Am Ende hatte ich rund 200 Termine absolviert. Zu meiner Zeit gab es ja auch schon den Hofstaat vom Kitzinger Hofrat. Und wenn der angefragt hatte, wer Lust hat, ein paar Schiffsgäste zu begrüßen, bin ich da auch mit.

Franziska Droll: Es kommt auch immer darauf an, wie viele Anwärterinnen da sind. In meinem Jahrgang waren es drei Frauen die aus einem Weingut heraus stammen und diese in der Regel auch vorgezogen werden. Deshalb hatte ich mir keine Chance auf das Amt ausgerechnet, da bei mir nur der Großvater das Weingut hatte. Glücklicherweise wollten davon nicht alle das Amt übernehmen und so kam ich doch noch zum Zug.

Alexandra Grubert: Zwei meiner Onkel betreiben Weinbau. Einer hat mich dann zusammen mit dem Weinbauvereinsvorsitzenden angesprochen, ob ich nicht Weinprinzessin werden möchte. Drei Weinstöcke habe ich dann vom Weinbauverein geschenkt bekommen. In meinem Jahrgang waren wir drei junge Frauen, die dann auch Weinprinzessinnen wurden, ich habe halt den Anfang gemacht. Danach kam Monika Herold und dann Birgit Strauß.

Ist das denn so, dass zu den Voraussetzungen für das Amt auch gehört, Weinanbau in der Familie zu haben?
Ingrid Schilling: Das war vielleicht mal so, aber heute nicht mehr. Zeitweise war man ja auch froh, überhaupt jemanden gefunden zu haben.

Alexandra Grubert: Man musste damals ja auch noch nicht dieses Fachwissen haben, das heute von Weinprinzessinnen erwartet wird.

Anna Deppisch: Das ist aber bis heute nicht so und wird vielleicht von außen her nur so kommuniziert. Ich hatte am regelmäßigen Weinprinzessinnen-Seminar der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau teilgenommen. Da wird uns innerhalb von zwei Stunden alles vom Weinanbau bis zur Reblaus erzählt, man hat gar keine Chance, da wirklich viel mitzukriegen. Und dann braucht man es eigentlich nicht. Die Leute wollen von dir ja nicht beraten werden, das machen sie beim Winzer.

Wie sieht`s eigentlich mit der Bekleidung aus: Die ist ja auch recht kostspielig, oder?
Anna Deppisch: In Rödelsee bekommen wir einen finanziellen Zuschuss für zwei Dirndl, dazu aber auch ein paar Schürzen. Mittlerweile haben viele Prinzessinnen unserer Region aber eine WhatsApp-Gruppe, in der Ehemalige ihre Dirndl zum Verkauf anbieten. Oder man nutzt einen Dirndl-Verleih für besondere Anlässe.

Alexandra, wir hatten es ganz zu Beginn von den 1980er-Jahren, jetzt sind wir die ganze Zeit schon in den 2000ern. Wie waren denn die 90er als Weinprinzessin?
Alexandra Grubert: Da waren wir in Rödelsee schon recht weit. Wir sind dann auch zumindest schon bei den Weinfestempfängen der umliegenden Gemeinden wie Iphofen, Wiesenbronn oder Großlangheim eingeladen worden, und die Kolleginnen wiederum bei uns. Es gab eine ordentliche Krönung mit Musik, eine Abholung beim Weinfest zuhause mit Musik, und ich hatte einen eigenen Römer.

Melanie Sterk: Oh, an den hab ich auch meine Erinnerungen: Das ist mit das Schlimmste, wenn man aus einem Römer nochmal trinken muss, nachdem in zig andere Leute am Mund hatten. Daher hab ich den immer zwischendurch spülen lassen, wobei leider der Goldrand abgeblättert ist. Die Prinzessinnen nach mir haben daher auch einen Römer ohne Rand bekommen.

Das Prinzessinnenamt und der Beruf – wie lassen sich die miteinander verbinden?
Alexandra Grubert: Bei mir war das schwierig, ich habe wenig frei gekriegt. Da musste sogar der Geschäftsführer unseres Weinfests bei meinem damaligen Chef vorbeischauen und fragen, ob ich den Montagfrüh frei kriege.

Stefanie Heß: Bei mir war das viel einfacher. Ich bin beim Landkreis Kitzingen beschäftigt, und Landrat Naser hatte damals ein echtes Faible für dieses Ehrenamt. Wenn die Stadt Kitzingen kurzfristig wegen eines Empfangs im Rathaus angerufen hatte, hieß es „klar kannst du schnell rüber, ist doch eine super Werbung für unseren Landkreis." Mein Dirndl hing im Büro im Schrank, da konnte ich einfach schnell rein schlüpfen.

Welche Erfahrungen habt ihr in Sachen Wertschätzung gemacht? Oder gab es sogar unangenehme Erfahrungen mit Belästigungen gemacht?
Anna Deppisch: Je weiter man vom Dorf weg geht, desto mehr sinkt die Wertschätzung und man wird als verkleidete Symbolfigur wahrgenommen. Ich kenne das auch von anderen Gemeinden, dass die Prinzessinnen dort sich manchmal als billige Arbeitskraft fühlen. Aber in Rödelsee weiß jeder, was eine Weinprinzessin ist und leistet.

Theresia Hess, 2009 – 2011

Franziska Droll, 2011 –2012

Annalena König, 2012 – 2015

Jana Beck, 2015 – 2017

Ingrid Schilling: Das war in den 80ern noch nicht so. Da sagte der Kellermeister manchmal „ach, morgen ist Weinprobe, kommst auch vorbei“, und das war dann keine Frage, das war irgendwie selbstverständlich. Mir hat das damals nichts ausgemacht, aber im Nachhinein ist es doch nicht so nett gewesen.

Melanie Sterk: Es kommt auch auf die Art der Veranstaltung an, die man besucht. Bei Weinfesten muss man manchmal aufpassen, dass einem im Getümmel die Krone nicht vom Kopf gerissen wird.

Franziska Droll: Ich habe meine Krone nach dem offiziellen Teil immer in eine Schachtel gelegt, meiner Mutter gegeben, und ab dem Zeitpunkt war ich keine Hoheit mehr. Geraucht wird als Weinprinzessin auch nicht. Und betrunken sein ist ohnehin ein No-Go.

Alexandra Grubert: Mir war manchmal unangenehm, wenn zu späterer Stunde der Blick vor allem der Männer, mit denen ich mich unterhalben habe, nicht in meine Augen, sondern aufs Dekolleté gerichtet war.

Man wird ja auch mal in den Arm genommen, beispielsweise für ein Foto. In solchen Situationen muss jede von uns ihre Grenzen klar abstecken, wie nahe man jemanden an sich heran lässt.

Habt Ihr noch ein paar unvergessliche Highlights Eurer Zeit auf Lager?
Melanie Sterk: Wir sind mal mit der Dampflok in die Fränkische Schweiz gefahren, das war klasse.

Anna Deppisch: Letztes Jahr fand die Eröffnung der fränkischen Weinlese-Saison in Rödelsee statt, und die Fränkische Weinkönigin war verhindert – also war ich mit Ministerin Michaela Kaniber vor Ort und durfte mit auf alle Bilder. Darauf wurde ich danach über die Region hinaus angesprochen.

Alexandra Grubert: Ich durfte mal einen Flug mit einer Cessna machen.

Ingrid Schilling: Die Handballer aus Gummersbach waren zu meiner Zeit mal zu einer Weinprobe hier in Rödelsee. Ich spiele selbst Handball, für mich waren das damals echte Größen. Und der spätere Nationaltrainer Heiner Brand war auch dabei.

Stefanie Heß: Ich durfte die aktuelle Krone der Weinprinzessin in der Goldschmiede im Kloster Münsterschwarzach mit designen. Wir hatten vorher eine Einheitskrone, und jetzt plötzlich eine richtig schöne mit dem Schwanberg als Motiv, Perlen, die für die Reinheit des Weines stehen und Reben, die sich an Weinbergsdrähten festhalten.

Was bleibt eigentlich Euch Ehemaligen allen am lebhaftesten in Erinnerung?
Gemeinsam: Die Delle von der Krone auf dem Kopf. Wenn wir die heute aufsetzen, sitzt sie immer noch automatisch.

Das Schlusswort hat Johanna, die ja ihre Zeit noch vor sich hat. Wie gehst Du es an?
Johanna Kraft: Ich versuche im ersten Jahr, so viele Termine wie möglich zu machen und das zweite Jahr dann mehr zu genießen. Man hat mich quasi überraschend beim Maibaumaufstellen angesprochen. Dann hab ich mir das überlegt und jetzt will ich es auch gescheit machen.

Gemeinsam: Tipp an Dich: Nimm alles mit, die Erfahrungen kann Dir niemand mehr nehmen. Und Du wächst an Deiner Persönlichkeit, rhetorisch und im Selbstbewusstsein. Und es entstehen Freundschaften, die hat man sein ganzes Leben lang.

„Du wächst an Deiner Persönlichkeit, rhetorisch und im Selbstbewusstsein. Und es entstehen Freundschaften.“

Ehemalige über das Amt als Weinprinzessin

Annika Zippelius, 2017 – 2019

Damaris Heß, 2019 – 2022

Anna Deppisch, Weinprinzessin von 2022 –2024 bei der Weinfesteröffnung.

Durch das Jahr in Rödelsee

Veranstaltungen 2024/2025

Juni 2024

21.06.	Sonnwendfeuer am Sportplatz Fröhstockheim, 19 Uhr, **Veranstalter: FF Fröhstockheim**
22.06.	Johannisfeuer im Schlosspark, ab 18 Uhr, **Veranstalter: FFW Rödelsee**
23.06.	Schlossschoppenfest im romantischen Innenhof von Schloss Crailsheim mit Blasmusik pur, 13.30 Uhr, **Veranstalter: MV**
30.06.	Staudenspaziergang durch die Gärtnerei, 11 Uhr, **Veranstalter: Die Staudengärtnerei**

Bei sonniger Abendstunde genießen viele Gäste das Weinfest im Juli

Juli 2024

05. – 08.07.	53. Rödelseer Weinfest, in romantischer Idylle rund um das Schloss Crailsheim, **Veranstalter: WFR**
07.07.	Schloss- und Kirchenführung auf dem Schwanberg, „Interessantes über den Schwanberg und seine Bewohner – damals und heute“. Treffpunkt 15.30 Uhr am Brunnen vor der St. Michaelskirche, **Veranstalter: EKS**
12.07.	Wolfgang Krebs mit seinem Programm „Bavaria first“ im Innenhof von Schloss Crailsheim, VK 24 €, AK 30 €, Einlass 18 Uhr, **Veranstalter: Vinfothek Schloss Crailsheim**
20.07.	Das BioWeinJahr – mit dem Biowinzer unterwegs im Sommer, Weinbergsführung mit Verkostung, Anmeldung erforderlich, 15 – 17 Uhr, **Veranstalter: Weinmanufaktur 3 Zeilen**
20.07.	Konzert „Kammerorchester Panoramor“ auf dem Schwanberg, St. Michaelskirche, 19.30 Uhr, **Veranstalter: EKS**
21.07.	Gartenfest im Schlosspark, ab 11 Uhr, **Veranstalter: FFW Rödelsee**
21.07.	Schwanbergtag, **Veranstalter: EKS**
21.07.	Schlossparkführung am Schwanberg mit Thomas Schneider, „Ich ging im Walde so vor mich hin…“ – ein philosophisch-literarischer Rundgang durch den Schlosspark, Treffpunkt: Brunnen vor der St. Michaelskirche, 14 Uhr, Eintritt frei,Spenden erbeten, **Veranstalter: EKS**
21.07.	Konzert für den Schlosspark auf der Kirchentreppe, mit den Jagdhornbläsern Kitzingen, 15.30 Uhr, **Veranstalter: EKS**
26. – 28.07.	Hofschoppenfest **Veranstalter: Weingut Vollhals**
28.07.	Staudenspaziergang durch die Gärtnerei, 11 Uhr, **Veranstalter: Die Staudengärtnerei**

August 2024

04.08.	Schloss- und Kirchenführung auf dem Schwanberg, „Interessantes über den Schwanberg und seine Bewohner – damals und heute“. Treffpunkt 15.30 Uhr am Brunnen vor der St. Michaelskirche, **Veranstalter: EKS**
10. – 12.08.	Kirchweih in Fröhstockheim **Veranstalter: FK**
18.08.	Schlossparkführung am Schwanberg mit Diana Fuchs, „Spinnweben an Neptuns Dreizack: der Meeresgott im Altweibersommer“ Treffpunkt: Brunnen vor der St. Michaelskirche, 14 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten, **Veranstalter: EKS**
18.08.	Fränkisches Sänger – und Musikantentreffen im Schlosshof am Schwanberg, 17.30 Uhr **Veranstalter: EKS**
25.08.	Staudenspaziergang durch die Gärtnerei, 11 Uhr, **Veranstalter: Die Staudengärtnerei**
30.08.	Brotzeitstüble Martin Roßmark, Kirchweih Pfefferessen ab 18 Uhr, **Veranstalter: Brotzeitstüble Martin Roßmark**

September 2024

30.08. –02.09.	Kirchweih Rödelsee im Schloss Crailsheim, **Veranstalter: BSR**
07.09.	Steckerlfischessen in der Gemeindescheune Fröhstockheim, 17 Uhr, **Veranstalter: SRF**
15.09.	Schlossparkführung am Schwanberg mit Heinz Zippelius, „Tiere im Schlosspark“ Treffpunkt: Brunnen vor der St. Michaelskirche, 14 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten, **Veranstalter: EKS**
15.09.	Konzert für den Schlosspark auf der Kirchentreppe mit, dem Kirchenchor Rödelsee, 15.30 Uhr, **Veranstalter: EKS**
28.09.	Schwanbergpilgertag, **Veranstalter: EKS**
29.09.	Staudenspaziergang durch die Gärtnerei, 11 Uhr, **Veranstalter: Die Staudengärtnerei**
29.09.	Konzert „Kammerorchester Kitzingen – Herbst Serenade“ auf dem Schwanberg, St. Michaelskirche, 14.30 Uhr, **Veranstalter: EKS**

Oktober 2024

05. – 06.10.	Genuss muss....Wein schmecken....Musik genießen.... Feines essen.... entspannt flanieren....Genuss muss....Rödelsee sein! **Veranstalter: Märkteteam**
06.10.	Schloss- und Kirchenführung auf dem Schwanberg, „Interessantes über den Schwanberg und seine Bewohner – damals und heute“. Treffpunkt 15.30 Uhr am Brunnen vor der St. Michaelskirche, **Veranstalter: EKS**
12.10.	Das BioWeinJahr – mit dem Biowinzer unterwegs im Herbst, Weinbergsführung mit Verkostung, Anmeldung erforderlich, 15 – 17 Uhr, **Veranstalter: Weinmanufaktur 3 Zeilen**
19.10.	Konzert „Die Welt ist Klang“ mit dem Konzertchor CHORASON; Leitung Uwe Ungerer, auf dem Schwanberg, 19.30 Uhr, **Veranstalter: EKS**
20.10.	Second-Hand-Kinder-Basar, Schloss Crailsheim, Rödelsee, 13-16 Uhr, **Veranstalter: Förderverein KiTa**
20.10.	Schlossparkführung am Schwanberg mit Gisela Moser, „Sinne“ – mit Duft-, Geschmack-, Tast-, Seh- und Hörerlebnis und ein bisschen was für den „6. Sinn“ zum Nachdenken ...; Treffpunkt: Brunnen vor der St. Michaelskirche, 14 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten, **Veranstalter: EKS**
20.10.	Konzert für den Schlosspark auf der Kirchentreppe, BLUES GUITAR mit Wolfgang Kalb, 15.30 Uhr, **Veranstalter: EKS**
27.10.	Staudenspaziergang durch die Gärtnerei, 11 Uhr, **Veranstalter: Die Staudengärtnerei**

November 2024

16.11.	Konzert „Tacheles Klezmer Band“ auf dem Schwanberg, St. Michaelskirche, 19.30 Uhr, **Veranstalter: EKS**
17.11.	Schlossparkführung am Schwanberg mit Heinrich Wilhelm, „Spurensuche – herausragende Persönlichkeiten und Ereignisse“, Treffpunkt: Brunnen vor der St. Michaelskirche, 14 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten, **Veranstalter: EKS**
22. – 24.11.	Christkindles Werkstätten – Schönes und Exklusives – im Schloss Crailsheim, Freitag 16–20, Samstag von 14-20 Uhr und Sonntag von 11–20 Uhr, **Veranstalter: Die Winzer Schloss Crailsheim**

Zu den Christkindles Werkstätten ist der Gewölbekeller unter der Vinfothek festlich geschmückt

Dezember 2024

15.12.	Schlossparkführung am Schwanberg mit Walter Fuhrmann, „Adventsstimmung“ Treffpunkt: Brunnen vor der St. Michaelskirche, 14 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten, **Veranstalter: EKS**
21.12.	Konzert „Adventliches Kirchenkonzert, Familie Eder u.a.“ auf dem Schwanberg, St. Michaelskirche, 16 Uhr, **Veranstalter: EKS**
24.12.	Kleines Weihnachtskonzert, Platz vor dem Elfleinshäusla, im Anschluss an die Christmette (findet bei jedem Wetter statt), **Veranstalter: Winzerkapelle**

Zum online Veranstaltungskalender (wird fortlaufend aktualisiert)

Vorschau 2025

04.01.	Winterfeuer im Schlosspark Rödelsee ab 17 Uhr (Bei schlechtem Wetter im FFW-Gerätehaus), **Veranstalter: FFW Rödelsee**
02.02.	Benefitskonzert zum Abschluss der Aktion „Rödelsee hilft 2024“, Kirche St. Michaels auf dem Schwanberg, 14-16 Uhr, **Veranstalter: Gemeinde Rödelsee**
16.03.	Second-Hand-Kinder-Basar, Schloss Crailsheim, 13–16 Uhr, **Veranstalter: Förderverein KiTa Rödelsee**
04.04.	Kabarettist Mathias Tretter im Keller des Schloss Crailsheim, 20 Uhr, **Veranstalter: Vinfothek Schloss Crailsheim**
12.04.	Osterwiese in der Dorfmitte am Froschteich, 15 Uhr, **Veranstalter: OVV Fröhstockheim**
26.– 27.04.	Rödelseer Frühling, „Garten & Leben – Kunst & Genuss“, großer Verkaufs- und Genussmarkt, jeweils von 11–18 Uhr, **Veranstalter: Märkteteam**
30.04.	Maibaumaufstellen in Rödelsee und Fröhstockheim
01.05.	Schwandertag, genussvolle Weinbergswanderung, 11-18 Uhr, **Veranstalter: Weinbauvereine rund um den Schwanberg**
21.06.	Johannifeuer im Schlosspark ab 18 Uhr, **Veranstalter: FFW Rödelsee**
22.06.	Schlossschoppenfest im romantischen Innenhof des Schloss Crailsheim mit Blasmusik pur, 13 Uhr, **Veranstalter: Musikverein Rödelsee**
04.– 07.07.	54. Rödelseer Weinfest in romantischer Idylle rund um das Schloss Crailsheim, www.weinfest-roedelsee.de, E-Mail: geschaeftsfuehrer@weinfest-roedelsee.de
19.07.	Kabarettistin Luise Kinseher Open Air, 19 Uhr, **Veranstalter: Vinfothek Schloss Crailsheim**
20.07.	Schwanbergtag mit Gottesdienst im Schlosshof, 10 Uhr, **Veranstalter: EKS**

Feste rund um den Wein

Wo es guten Wein gibt, wird meistens auch gut gefeiert – in Rödelsee spielt der Wein bei jedem Fest eine Rolle. Manchmal eine Neben-, aber bei einigen auf jeden Fall die Hauptrolle.

Allen voran natürlich: das Rödelseer Weinfest. Rund um das Schloss Crailsheim findet man immer am Wochenende um den ersten Sonntag im Juli einen der wohl stimmungsvollsten Festplätze Mainfrankens. Das Rödelseer Weinfest hat Flair und verbindet Innovation und Tradition in einem romantischen Ambiente. Jedes Jahr strömen Tausende Besucher an vier Tagen hierhin.

Das Fest geht auf eine Initiative des TSV Rödelsees zurück, der es 1970 ins Leben rief – damals noch am Sportplatz, bis es Ende der 70er-Jahre an seinen heutigen Ort wanderte.
In 2024 findet es zum 53. Mal statt. Veranstaltet wird das Rödelseer Weinfest von einer Weinfestgesellschaft, in der sich neben dem TSV und natürlich dem Weinbauverein auch andere Vereine aus der Gemeinde engagieren. „Wir wählen unser Angebot aus über 100 Weinen aus, die von den sieben Rödelseer Winzerbetrieben sowie der Winzergemeinschaft Franken GWF angeboten werden“, berichtet Geschäftsführer Achim Hammer.

Einige Wochen vor dem Weinfest gibt es daher eine extra Verkostungsprobe, während der das Angebot der Weinkarte zusammengestellt wird. Diese beinhaltet dann Weine in fünf verschiedenen Qualitätsstufen. Angefangen bei einer Auswahl von drei einfacheren Perlweinen, neben denen es sieben solide Schoppenweine und noch einmal fünf junge Weine des letzten Jahrgangs gibt. Zirka fünf Weine sind dann Rotweine und ausgesuchte Spezialitäten. Eine Rödelseer Besonderheit ist die „Weinleiter“: Auf einer hölzernen Konstruktion sind von beiden Seiten in die Mitte aufsteigend sieben ausgewählte Bocksbeutelweine zu finden – ganz oben sitzt der „König“, der Premiumwein des Jahres. In der Sektbar werden zum Weinfest außerdem Cocktails, Mixgetränke sowie natürlich Sekt angeboten. Das reichhaltige kulinarische Angebot sowie ein ausgewähltes Musikprogramm von stimmungsvoller Blasmusik nebst Partybands rundet das Rödelseer Weinfest ab.

Ebenfalls rund um das Schloss Crailsheim findet die sogenannte „Landpartie“ statt – im Jahr 2024 am 9. Juni. Bei dieser Jahrgangspräsentation der Rödelseer Winzer kann man sich quasi einmal durch das gesamte Angebot aus Rödelseer Kellern trinken und neue Favoriten kennen und lieben lernen.

Wie der Name schon vermuten lässt, wird an diesem lauschigen Ort auch das Schlossschoppenfest gefeiert: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich gleichsam um einen Konzertnachmittag mit der Winzerkapelle Rödelsee, die zu diesem Anlass ein konzertantes Programm auf Lager hat und die Freunde authentischer Blasmusik erfreut.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

Weiberfasching
Rödelseer Frühling
Maibaumaufstellen
Schwandertag
Pfingstweinfest Hemberger
Landpartie
Schlossschoppenfest
Rödelseer Weinfest
Hofschoppenfest Weingut Vollhals
Kirchweih Fröhstockheim
Kirchweih Rödelsee
Erntedankmarkt
Christkindles Werkstätten

Unsere Hecken-wirtschaften

Gastlichkeit erleben

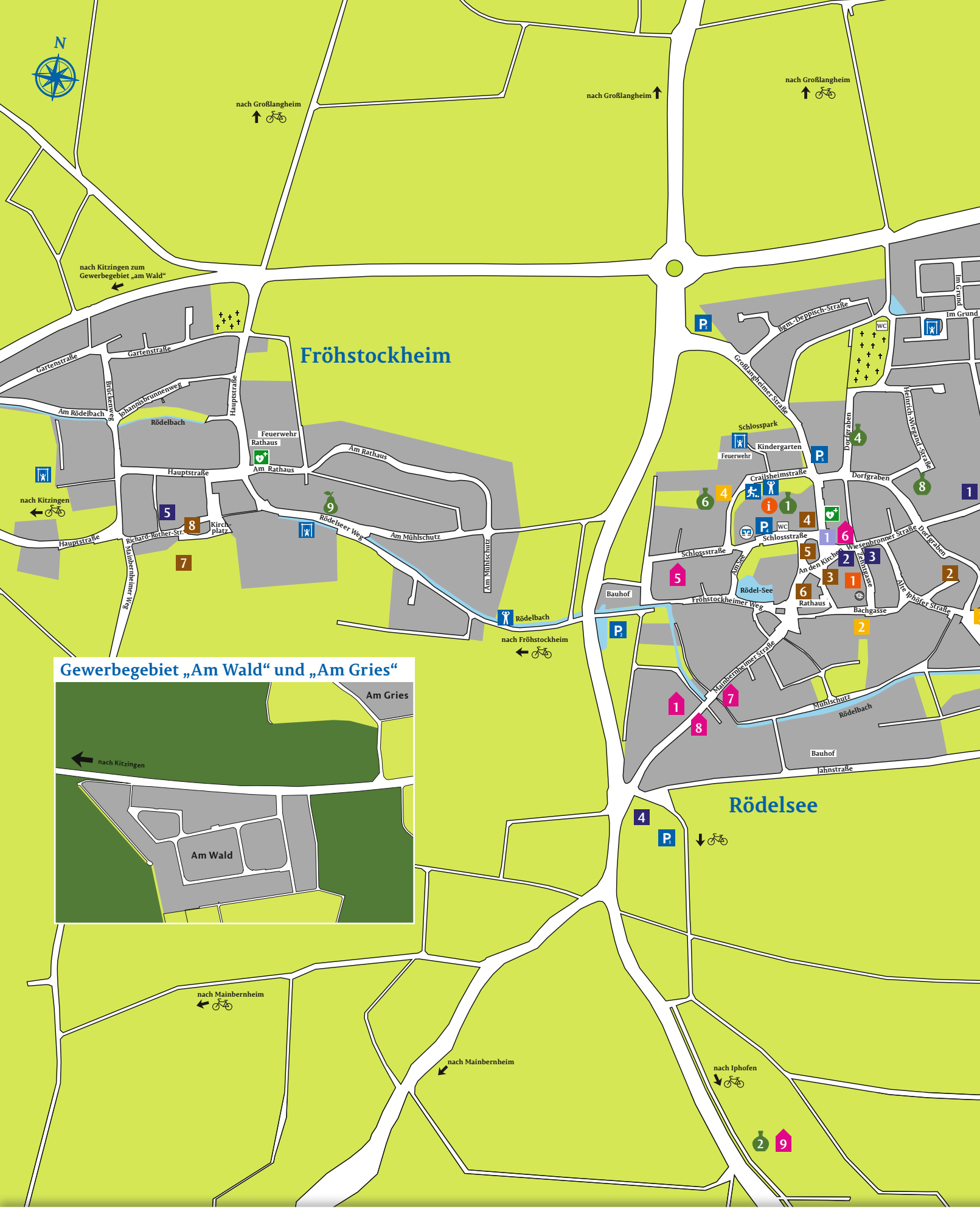
	Brotzeitstüble Martin Roßmark **Bachgasse 14, Info: Tel. 09323 1205**
07.09.–08.12.24	Sa. ab 17 Uhr, So. + Feiertage ab 15 Uhr
	Weinwerkstatt Heß, Alte Iphöfer Str. 15 a, Info: Tel. 09323 804485
14.09–27.10.24	Sa. ab 18 Uhr, So. + Feiertage ab 15 Uhr
01.12.+08.12.24	geöffnet ab 15 Uhr
15.12.+22.12.24	geöffnet ab 15 Uhr
02.03.–18.05.25	Sa. ab 18 Uhr, So. + Feiertage ab 15 Uhr (Ostern geschlossen)
	Häckerstube Weingut Vollhals **Crailsheimstr. 3, Info: Tel. 09323 3738**
05.05.–21.07.24	So. + Feiertage ab 15 Uhr (nicht am 07.07.24)
07.09–01.11.24	Sa. ab 17 Uhr, So. + Feiertage ab 15 Uhr
23.11+24.11.24	jeweils ab 15 Uhr
29.03.–01.05.25	Sa. ab 17 Uhr, So. + Feiertage ab 15 Uhr
04.05.–20.07.25	So. + Feiertage ab 15 Uhr

Wo ist was in Rödelsee?

Den Ort auf eigene Faust erkunden

Entdeckerkarte zum Herausnehmen

Faltplan



Rödelseer Wegweiser

Schwanberg | terroir f

Hotels, Restaurants, Vereinsheime

1 **Hotel & Gasthof Rödelseer Schwan**
Am Buck 1 | Tel. 09323 87140
kontakt@roedelseer-schwan.de

2 **Restaurant „Der Löwenhof“**
An den Kirchen 14 | Tel. 09323 876842
info@der.loewenhof-roedelsee.de
Ruhetag: Montag & Dienstag

3 **Gasthaus & Hotel Winzerstube**
Wiesenbronner Str. 2-4 | Tel. 09323 5222
www.gasthaus-winzerstube.de
Gasthaus: Sonntag & Montag Ruhetag

4 **TSV Vereinsheim „die hall“**
Jahnstr. 2 | Tel. 0174 6708683
vorstand@tsv-roedelsee.de

5 **Vereinsheim „Alte Schule“ Fröhstockheim**
Tel. 0152 25746655

Häckerstuben, Cafés, Wengerts Hänger

1 **Kloster Schwanberg – Bistro**
Schwanberg 1+3 | Tel. 09323 32590
bistro@schwanberg.de

2 **Martin‘s Brotzeitstüble**
Bachgasse 14 | Tel. 09323 1205
m-rossmark@t-online.de

3 **Weinwerkstatt Heß**
Alte Iphöfer Str. 15a | Tel. 09323 804485
info@weinwerkstatt-hess.de

4 **Häckerstube Vollhals**
Crailsheimstr. 3 | Tel. 09323 3738
info@weingut-vollhals.de

Wengerts Hänger
Genuss am terroir f Rödelsee
Tel. 09323 5222
www.gasthaus-winzerstube.de/wengerts-haenger/

Hotels und Übernachtungen

1 **Hotel Stegner**
Mainbernheimer Str. 26
Tel. 09323 8721-0 | info@hotel-stegner.de

2 **Hotel am Schwanberg**
Im Grund 3 | Tel. 09323 2083898
info@hotel-am-schwanberg.de

3 **Ferienwohnungen im Forsthaus**
Communität Casteller Ring
Tel. 09323 2679949
ferienwohnung@ccr-schwanberg.de

4 **Gästezimmer im Schloss Schwanberg**
Geistliches Zentrum am Schwanberg e.V.
Tel. 09323 32128
rezeption@schwanberg.de

5 **Ferienwohnungen Bayer**
Fröhstockheimer Weg 8 | Tel. 09323 3756
info@haus-bayer.de

6 **Ferienwohnung Stier**
An den Kirchen 16 | Tel. 09323 1204
christiane.stier@web.de

7 **Gästezimmer Gruschke**
Mainbernheimer Str. 21 | Tel. 09323 5141

8 **Ferienwohnungen Tasch**
Mainbernheimer Str. 27a | Tel. 09323 5158
info@fewo-tasch.de

9 **Wohnmobilstellplatz Weingut Hemberger**
Aussiedlerhof 3 | Tel. 09323 435

Informatives

1 **Dorfladen „Rödelseer Markt“**
Zehntgasse 1 / Ecke Bachgasse
97348 Rödelsee | Tel. 09323 3094
info@dorfladen.roedelsee.de

Tourist-Information
in der Vinfothek Schloss Crailsheim

Spielplatz
Parkplatz
Defibrillatoren
Boccia-Platz
Fitnessgerät

Sehenswürdigkeiten und Museen

1 **Elfleinshäusla**
(Leben, Wohnen & Arbeiten im 19. Jhd.)
An den Kirchen 18 |
Tel. 090323 8773663
Rudolf Wandler | Tel. 0151 14559757
Öffnungszeiten: Mai–Oktober: Sa., So.,
Feiertage nach Vereinbarung

Sehenswertes in Rödelsee

1 **Jüdischer Friedhof**
(außerhalb Richtung Iphofen)
2 **Ebracher Hof**
3 **ehemaliges Amtshaus Castell Rüdenhausen**
4 **Schloss Crailsheim**
5 **Kath. Kirche „St. Bartholomäus“**
6 **Evang. Kirche „St. Bartholomäus“**

Sehenswertes in Fröhstockheim

7 **Wasserschloss Crailsheim**
8 **Evang. Kirche St. Laurentius**

Sehenswertes auf dem Schwanberg

9 **Schloss Schwanberg**
10 **Evang. Kirche „St. Michael“**
11 **Aussichtspunkt „Kapellrangen“**
12 **Schlosspark**
13 **Keltenwälle**
14 **Friedwald**
15 **Aussichtspunkt „terroir f“**

Weingüter & Brennerei

1 **Vinfothek Schloss Crailsheim**
Schlossstraße 2 | Tel. 09323 877 3663
info@vinfothek-roedelsee.de

2 **Weingut Hemberger**
Aussiedlerhof 3 | Tel. 09323 435
info@weingut-hemberger.de

3 **Weinwerkstatt Heß**
Alte Iphöfer Str. 15a | Tel. 09323 804485
info@weinwerkstatt-hess.de

4 **Weingut Melber**
Dorfgraben 1A | Tel. 09323 3496
info@weingut-melber.de

5 **Weingut Meyer**
Alte Iphöfer Str. 15b | Tel. 09323 5198
info@weingut-karl-meyer.de

6 **Weingut Vollhals**
Crailsheimstr. 3 | Tel. 09323 3738
info@weingut-vollhals.de

7 **Weingut Weltner**
Wiesenbronner Str. 17 | Tel. 09323 3646
info@weingut-weltner.de

8 **Weinmanufaktur 3 Zeilen**
Heinrich-Wiegand-Str. 2
Tel. 09323 876454 | 3zeilen@web.de

9 **Veredelte Früchte Mahr**
Rödelseer Weg 11 | Tel. 09323 5228
info@veredelte-fruechte-mahr.de

KITZINGER LAND

Auf zwölf attraktiven Themenrouten zwischen Main und Steigerwald erwarten Sie ca. 1200 km Radvergnügen. Außerdem führen Sie mehrere beliebte Fernradwege, wie der Mainradweg oder der Frankenradweg, an den schönsten Flecken des Kitzinger Landes vorbei.

Unser Radportal mit Tourenplaner, GPS-Download und interaktiver Regionskarte gibt Ihnen einen ersten Überblick. Die Radkarte erhalten Sie bei den Touristinfos im Kitzinger Land, im lokalen Buchhandel oder direkt unter: www.radfahren-kitzingerland.de

Foto: Kitzinger Land / studio zudem

Erkunden Sie das Kitzinger Land auf zwei Rädern!

Träumen. Kommen. Bleiben.
www.kitzinger-land.de

Weitere Informationen und Broschüren:
Dachmarketing Kitzinger Land | Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
Tel. 09321 9281104 | tourismus@kitzingen.de

Gemeinsam für den Wein

Der Weinbauverein und die Vinfothek in Rödelsee

125 Jahre alt wird der Rödelseer Weinbauverein im Jahr 2025. Gegründet im Jahr 1900 wurde er aus der Gewissheit seiner Mitglieder heraus, dass sich gemeinsam mehr auf die Beine stellen lässt. Und auch Notzeiten besser überbrückt werden können. Der amtierende Vorsitzende Stefan Heß und der langjährige Schriftführer Karl Weltner blicken zurück auf eine Zeit, in der sich manche Bedürfnisse nicht geändert haben und andere Aufgaben dazugekommen sind.

Rund 100 Hektar Weinberge werden in Rödelsee bewirtschaftet – knapp zehn Prozent der gesamten Gemarkungsfläche des Weindorfes. Zu den sieben professionellen Weinbaubetrieben, die in Haupt- oder Nebenerwerb arbeiten, gesellen sich noch gut 40 kleinere Betriebe, die ihre Trauben entweder der Winzergemeinschaft Franken oder an andere Winzerbetriebe oder Kellereibetriebe zur Weinherstellung und Vermarktung abliefern.

125 Jahre

Startschuss im Jahr 1900

Mit derzeit knapp 50 Mitgliedern ist der Weinbauverein Rödelsee einer der kleineren in der Gemeinde. Jedoch haben sich in ihm ausschließlich Menschen vereinigt, die beruflich oder aus ideellen Werten ganz nahe am Vereinszweck dran sind – und daher eine starke Gemeinschaft bilden. Das war schon im Jahr 1900 so. „Damals gab es über 100 landwirtschaftliche Betriebe in Rödelsee, größere wie kleinere. Allen gemeinsam war, dass jeder für sein Auskommen zu kämpfen hatte. Um faire Preise ebenso wie mit den Wetterunbillen“, erklärt Karl Weltner, der über zwei Jahrzehnte lang im Vorstand des Weinbauvereins Rödelsee mitgewirkt hat.

Um das Jahr 1900 ist ein großes Problem mit der Reblaus auf die fränkischen Winzer und so auch in Rödelsee gekommen. Durch die Einfuhr von Wildreben aus Nordamerika gelangte der heute noch gefürchtete Schädling Mitte des 19. Jahrhunderts zunächst nach Frankreich und verbreitete sich schließlich in ganz Europa. Sie machten sich an den europäischen Reben zu schaffen, die gegen Rebläuse an der Wurzel nicht widerstandsfähig sind. Weiträumig wurden ganze Weinlagen unwiederbringlich durch sie vernichtet, bis durch das Pfropfen der Rebsorten auf widerstandsfähige Unterlagen aus Kreuzungen amerikanischer Wildreben das Problem gelöst wurde. Schlimme Jahre für die Winzer in Rödelsee – was für ein Start für einen neuen Verein! Zur Zeitenwende des 19. zum 20. Jahrhundert herrschte allgemein eine breite Aufbruchsstimmung im ganzen Land. Turn- und Sportvereine wurden ebenso gegründet wie Feuerwehr- oder Musikvereine. Da lag es auch für die Rödelseer Winzer nahe, zusammen zu rücken, um mit gemeinsamer Stimme den Wein besser an den Mann und die Frau zu bringen.

Seit der gelungenen Weinbergsbereinigung sind technisch neue Geräte zur Bearbeitung möglich geworden. Um gemeinsame Anschaffungen zu stemmen, die für einen Winzer zu teuer wären sind Maschinenringe innerhalb der verschiedenen Weinbauvereine gegründet worden. So auch in Rödelsee.

Selbsthilfe durch gemeinsame Maschinen

Das sieht man heute noch: Seitenspatenmaschine oder Tiefbohrer sind schwere Werkzeuge, die für sich gesehen viele Tausender kosten würden, aber vielleicht nur alle paar Jahre mal vom Winzer gebraucht werden. „Solche Maschinen schafft dann der Verein an und verleiht sie an seine Mitglieder. Gegen Gebühr, sodass die Wartungskosten bezahlt sind und der Verein finanziell immer gut dasteht“, erklärt Stefan Heß, seit 2023 Vorsitzender des Vereins. So könne man sich bald auch eine Sämaschine leisten, mit der die Flächen zwischen den Zeilen einfacher begrünt werden.

So ein Weinbauverein hat in der Regel auch einen Posten, den man sonst in keinem anderen findet: einen Rebschutzwart. Dessen Aufgabe ist, wie der Name schon vermuten lässt, ein wachsames Auge auf das Gedeihen der jungen und alten Weinpflanzen zu haben und fungiert als eine Art Bindeglied zwischen dem Verein und dem Fränkischen Weinbauverband als Dachorganisation. „Der Rebschutzwart ist wichtig, weil ihm in der Regel auffällt, wenn sich ein Schädling oder eine Krankheit im Weinberg breit macht. Bevor dies auch die Nachbarweinberge betrifft, muss gehandelt werden“, erklärt Heß die Arbeitsbeschreibung dieses Warts.

Die Flurbereinigung der Jahre 1964 bis 1971 brachte zwar viel Fortschritt in die Arbeit in den Weinbergen, die nun von Betonstraßen durchzogen waren, auf denen sich leichter fahren ließ als auf den natürlichen Pfaden. Doch durch die Zusammenlegung von Flächen auch einiges an Veränderung für die Betriebe und letztlich den Verein: Mancher Winzer hörte nun ganz auf, nachdem er seinen kleinen Weinberg an einen anderen weitergegeben hatte. Über 10 Millionen D-Mark, so Weltner, hat die Gesamtmaßnahme der Flurbereinigung damals gekostet – was heute etwa 100 Million Euro entsprechen würde. Zwar hat den Löwenanteil der Staat bezahlt, die Rödelseer Winzer mussten sich aber dennoch an den Wegebauten und anderen Kosten beteiligen. Jedoch ist man noch heute im Dorf stolz darauf, eine gut befahr- und bewirtschaftbare Weinlandschaft am Schwanberg zu haben ohne die ein Arbeiten nicht mehr zeitgemäß möglich wäre.

Weinbau-verein Rödelsee

Das Weinfest kommt

Doch was nutzt der beste Wein ohne Vermarktung? Das wussten schon Mitte der 1920er-Jahre einige findige Winzer, die mit den „Rödelseer Naturweinversteigerern“ eine Gruppe gründeten, die Weine mehrerer Erzeuger anbot. „Leider eine kurzlebige Sache – man war sich anscheinend bald untereinander nicht mehr einig“, schmunzelt Karl Weltner, wenn er alte Protokolle aus dieser Zeit liest.

Das war dann 1970 schon wieder ganz anders: Damals rief der durch seinen teuer gewordenen Hallenbau in finanzielle Schieflage gekommene Sportverein das Weinfest ins Leben – und brauchte dafür natürlich Wein, und den selbstverständlich von den Rödelseer Winzerbetrieben. Seitdem gibt es regelmäßig eine Weinfestgesellschaft, in dem der Weinbauverein neben anderen Rödelseer Institutionen Mitgesellschafter ist.

Innerhalb dieser Gesellschaft ist der Winzerverein für die Auswahl der auszuschenkenden Weine und den Ausschank mitverantwortlich. Zur Begrüßung der Weinfestgäste stellt der Weinbauverein die Weinprinzessin und organisiert für die jungen Repräsentantinnen des Rödelseer Weins eine Krönungs- sowie die Abkrönungveranstaltung. Für die Ausstattung der Weinprinzessin mit einem adäquaten Dirndl gibt der Weinbauverein einen finanziellen Zuschuss.

Weltner erinnert sich aber auch an die kleineren Vorgänger-Feste, die auch schon nahe des Schlosses Crailsheim stattfanden: Weinselige Tanzabende mit Musik, die bald auch um die Räume der 1954 gegründeten Rödelseer Winzergenossenschaft später Anschluss in die GWF im Schlosshof die Gäste anzogen.

Die Geselligkeit kommt im Vereinsleben freilich auch nicht zu kurz. Vom Weinfest als große Gemeinschaftsveranstaltung der Rödelseer abgesehen, ist der Weinbauverein seit vielen Jahren beim traditionellen „Schwandertag“ mit dabei – einer Veranstaltung aller am Schwanberg gelegenen Gemeinden, neben Rödelsee noch Großlangheim, Iphofen und Wiesenbronn, die traditionell am 1. Mai stattfindet. Rund um die 1999 errichtete „Küchenmeisterhütte“ am Fuße der gleichnamigen Lage sowie oben am Aussichtspunkt terroir f sorgt dann das Team des Weinbau-vereins für die Bewirtung der Gäste. Wer zudem erleben und schmecken will, was die Rödelseer Winzer im vergangenen Jahr so alles in ihren Kellern zur Reife gebracht haben, besucht im Juni die „Landpartie“ im Schlosshof.

Willkommen in der Vinfothek

Wer die Weine der Rödelseer Winzer probieren will, muss nicht jeden einzelnen Betrieb „abklappern“: Seit dem Frühjahr 2021 gibt es die Vinfothek Schloss Crailsheim – eine Mischung aus Vinothek und Touristinformation der Gemeinde Rödelsee, was sich auch im Namen widerspiegelt.

„Wenn es die Vinfothek nicht gäbe, man müsste sie erfinden“

Rita Roßmark

In der Ortsmitte von Rödelsee werden rund 100 Weine der Rödelseer Winzerbetriebe sowie der Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) angeboten. Das Weinangebot wird mit 50 % der örtlichen Winzer und mit 50 % der GWF im Gleichgewicht gehalten. Aktuell gibt es neben den Winzern im Voll- oder Nebenerwerb in Rödelsee noch zirka 40 kleinere Traubenerzeuger, die an die Kelterstation der GWF abliefern. Die GWF wiederum hat 2021 das ca. 4.000 qm große Areal mit allen Gebäudlichkeiten an die Gemeinde Rödelsee verkauft, die sich damit einen lange gehegten Traum erfüllt hatte: Eine Anlaufstelle für alle Weinfreunde und die Sicherung des zentralen Orts für Veranstaltungen. Auf die Dauer von 30 Jahren ist vereinbart, dass je 50 Prozent der Weine die GWF und auf der anderen Seite die Rödelsee Winzer anstellen. Dies hat sich praktisch sehr gut entwickelt.

„Natürlich haben wir nicht jede einzelne Sorte der sieben Rödelseer Betriebe oder der GWF hier auf Lager – aber von jedem auf alle Fälle immer eine große Auswahl“, weiß Rita Roßmark, die von Anfang an die Leitung der Vinfothek übernommen hatte und ab Juni mit Annkatrin Vaiscek eine weitere Vollzeitkraft an die Seite bekommt, die sich in den Zuständigkeiten abstimmen. Neben den beiden Damen arbeiten noch ein Dutzend Mitarbeiterinnen zusammen mit zwei Hausmeistern in der „Vinfo“, wie die gemütliche und geschmackvoll eingerichtete Einrichtung mittlerweile im Volksmund abgekürzt wird.

An sieben Wochentagen stehen die Türen für Gäste offen, wobei die Öffnungszeiten jeweils von April bis Oktober und von November bis März differieren und es in den ersten Wochen im Januar meistens eine kleine Pause gibt. Natürlich kann man bei schönem Wetter auch draußen sitzen, das lauschige Ambiente des Schlosses Crailsheim bewundern oder sich an den Infotafeln zu einigen Rebsorten in Franken informieren.

Zum allergrößten Teil sind es Touristinnen und Touristen, die gerne mal einen Blick herein werfen. „Wir sehen uns als eine Ergänzung zum gastronomischen Angebot in Rödelsee. Wenn die Restaurants tagsüber noch nicht offen haben, kann man bei uns Getränke und kleine Gerichte genießen“, beschreibt Rita Roßmark den idealen „Lückenschluss“ zur Gastronomie, mit der man im guten Miteinander lebe.

Neben den Weinen gibt es zusätzlich zu den üblichen alkoholfreien Getränken auch Angebote der Winzer und der regionalen Selbstvermarkter – zum Beispiel alkoholfreie Seccos oder Traubensäfte – und sogar Bier. Aber auch wer Kaffee und Kuchen genießen will, ist in der Vinfothek richtig aufgehoben. Für den kleinen Hunger helfen Brotzeiten, Flammkuchen und regelmäßig auch kleinere warme Gerichte.

Doch die Vinfothek ist keine reine Gastwirtschaft – wie der Name bereits vermuten lässt, erhält man hier auch Informationen rund um die Gemeinde und vor allem deren Weine. „Die Gäste wollen ausprobieren und wissen, welche Weine wie schmecken und zu was sie am besten passen, teils auch, wie sie angebaut werden“, sagt Rita Roßmark. Daher werde das Personal regelmäßig geschult – selbstredend auch von den Rödelseer Winzern, die mit Rat und Tat zur Seite stehen und auch Weinproben für die Mitarbeiterinnen veranstalten. „Wir finden dann auch für jeden Gast das richtige“, ist Rita Roßmark überzeugt.

Öffnungszeiten

Winter (November bis März):
Mo. – Do.: 14 – 18 Uhr
Fr.: 12 – 20 Uhr
Sa.: 11 – 18 Uhr
So.: 14 – 18 Uhr

Sommer (April bis Oktober):
Mo.: 10 – 18 Uhr
Di.: 12 – 18 Uhr
Mi.: 12 – 18 Uhr
Do.: 12 – 18 Uhr
Fr.: 10 – 19 Uhr
Sa.: 10 – 19 Uhr
So.: 13 – 19 Uhr

Auch bei den kulturellen Veranstaltungen im Innenhof des Schlosses oder dem Schlosskeller ist das Team der Vinfothek mit dabei, wenn es um die Bewirtung der Gäste geht. Hier fand schon Kabarett mit Michl Müller, Martin Frank oder den Well-Brüdern statt. Im Jahr 2024 sind wiederum Kabarett mit Wolfgang Krebs oder TBC, Lesungen mit Teresa Zukic oder Vincent Kliesch, ein Kinoabend und das Wittener Kindertheater mit „Mama Muh feiert Weihnachten“ im Programm. Nicht zuletzt kann man die Vinfothek auch für seine private Feier vom runden Geburtstag bis zur Hochzeit buchen. Alles wird liebevoll und persönlich abgestimmt.

Rita Roßmark freut sich, dass sich in den ehemaligen Räumen der GWF mittlerweile ein solch fester Anziehungspunkt für Touristen und Rödelseer gleichermaßen etabliert hat.

Gemeinde Rödelsee
Vinfothek Schloss Crailsheim
Schlossstraße 2 | 97348 Rödelsee
Tel. 09323 / 877 3663

Vinfothek
Schloss Crailsheim

www.vinfothek-roedelsee.de

Herein spaziert...

Unsere Winzer stellen sich vor

Mit Leib & Seele

Jedes Weinbergsjahr bietet neue Herausforderungen und Überraschungen – was für manchen etwas zu viel an Anpassungsfähigkeit bedeuten würde, ist für Stefan Heß genau das, was ihm als Winzer im Nebenerwerb Spaß macht. „Das beginnt beim Rebschnitt und endet auf der Weinmesse. Man muss immer mit dem arbeiten, was die Natur wachsen lässt und was man daraus macht“, sagt er. Und die wertvolle Aufklärungsarbeit, die er manchem Touristen beim Vermitteln von Weinwissen weiter gibt, sei eben auch wichtig.

Seit 2012 betreibt Stefan Heß mit seiner Frau Corinna die „Weinwerkstatt“ mit rund drei Hektar Anbaufläche in der Natur und kleiner Vinothek auf dem Anwesen. „Man muss seinem Wein auch einen passenden Raum und Atmosphäre geben“, ist Heß überzeugt. Der Name „Werkstatt“ kommt dem gelernten Landmaschinenmechaniker genau richtig vor, bedeutet Winzer sein eben auch viel Handarbeit.

Der Betrieb hat seine familiären Wurzeln in den 1980er-Jahren, schon seit 2009 ist man ein zertifizierter Biolandbetrieb. Das bedeutet unter anderem Weinanbau nach biologischen Richtlinien, der Verzicht auf den Einsatz von chemischem und synthetischem Pflanzenschutzmittel oder chemischem Düngemittel – und damit natürlich auch mehr Arbeit. Die erledigen in den Weinbergen der „Weinwerkstatt“ mitunter auch mal Schafe. Oder „biologische Mähroboter“ wie Stefan Heß seine Tiere nennt, die ihm bei der Graspflege zwischen den Zeilen helfen.

Die daraus resultierende Qualität macht sich auch in der Flasche bemerkbar. Neben den klassischen fränkischen Sorten wie Silvaner, Bacchus und Müller-Thurgau findet man im Sortiment auch Exoten wie den Blütenmuskateller, eine Weißweinsorte mit starkem Muskataroma auf, welches an Blumenblüten erinnert, oder den Johanniter, einen kräftigen Weißwein mit fruchtigen Aromen.

Wenn dann im Herbst die Weinlese ansteht, sind nicht nur die beiden, sondern die ganze Familie mit im Weinberg dabei. Denn Weinanbau ist schon ein bisschen mehr als ein „ausgedehntes Hobby“, wie Stefan Heß sich gerne bescheiden gibt. Wenn dann der Wein in der Flasche glänzt und ihm ebenso wie seinen Kundinnen und Kunden auch noch schmeckt, dann sei das der Lohn für die viele Arbeit.

WEINWERKSTATT

Weinwerkstatt
Stefan und Corinna Heß
Alte Iphöfer Str. 15a | 97348 Rödelsee
E-Mail: info@weinwerkstatt-hess.de
Telefon 09323 804485
Fax 09323 804484

WEINGUT
MELBER

Weingut Michael Melber
Dorfgraben 1a
97348 Rödelsee
Tel.: 09323 3496
Fax: 09323 6222
E-Mail: info@weingut-melber.de

Qualität & Bekömmlichkeit

Tradition verpflichtet – im Keller befindet sich noch eine Flasche deren Etikett auf die Abfüllung im Jahr 1950 verweist, so lange gibt es das Weingut also mindestens schon. Es bestehen Weinberge, deren Reben 30 bis über 55 Jahre alt sind. „Sie wurzeln tiefer, kommen daher besser mit mangelnder Feuchtigkeit klar. Dadurch steigt auch die Qualität“ betont der Jungwinzer. Das harmonische Wachstum der alten Reben sorge für unglaublich ausgewogene Weine, dafür nehme man gerne in Kauf, dass der Ertrag sinke. Schade, ist doch das Weingut für charakterstarke, kräftige Weine bekannt, von denen man sich gerne ein Glas mehr einschenkt.

Rund 15 verschiedene Rebsorten wachsen auf den zirka 12 Hektar betriebenen Weinbergen, der Löwenanteil liegt dabei beim Silvaner. Alleinstellungsmerkmal in der Region ist sicherlich die alte Rebsorte „Kanzler“ eine Rarität, aus der fruchtige, aromatische und hochwertige Weine entstehen.

Wenn die letzten Trauben von den Rebstöcken geschnitten sind, ziehen die Melber´s mit der „Letzten Fuhre“ durch Rödelsee, dies ist in Franken eine alte Tradition.

Michael Melber liebt die Geselligkeit, die er in Zusammenhang mit Wein als eine ganz Eigentümliche erlebt. „Mit Wein entstehen ganz andere Gespräche und Stimmungen, als dies beispielsweise mit Bier oder Hochprozentigem der Fall ist. Wein ist ein toller Geschichtenerzähler und nur der Wein erlaubt dem Menschen, den Geschmack der Erde zu verstehen“ meint Michael.

Michael Melber hat im Juli 2023 den elterlichen Weinbaubetrieb übernommen. Da sein Vater auch Michael heißt, bleibt der Name des Weingutes unverändert. Die Eltern sind nach wie vor im Betrieb involviert, weiterhin werden noch vier Teilzeitkräfte beschäftigt.

Von 3 Zeilen zu 4 ha

„Slow food“ ist als Begriff für genussvolles, regionales Essen bekannt. Bei Christian Ehrlich und Alexandra Müller-Ehrlich gibt es „Slow wine“: „Wir wachsen beständig, langsam, von unten herauf“, sind die beiden Nebenerwerbswinzer überzeugt. Mit drei Rebzeilen, einer fixen Idee und Lust am Experiment hat die Geschichte des kleinen Weinguts 2006 angefangen. Heute sind es vier Hektar, die bewirtschaftet werden. Die Philosophie dahinter ist aber immer noch dieselbe.

Bodenständig sind Christian und Alexandra, nahe an der Natur. So wie ihre Weine. Die werden traditionell angebaut und mit der Moderne verbunden, seit zehn Jahren probiotisch. Mikroorganismen und Bodenbakterien kommen bei der Bodenbearbeitung zum Einsatz. Man praktiziert biologischen Weinbau und ist seit 2012 nach den Richtlinien von Bioland zertifiziert.

An Weißweinsorten haben Ehrlichs unter anderem Silvaner, Weißburgunder, Sauvignon Blanc und Bacchus im Angebot, beim Rotwein setzt man gerne auf Spätburgunder. Historische, mittlerweile nur noch selten angepflanzte Rebsorten wie den „Adel-fränkisch“ werden im „gemischten Satz“ angebaut. Und das Holz für die Weine, die in Holzfässern reifen, stammt auch noch aus heimischen Eichen. Das schätzen nicht nur Kundinnen und Kunden aus der fränkischen Region. Selbst in Japan oder Israel steht eine Flasche von „3 Zeilen“ hie und da mit auf dem Tisch, wie Fotos beweisen. „Man muss ein bisschen im internationalen Spiel bleiben“, lachen die Beiden.

Schmunzeln mussten die jungen Winzer auch, als der Cousin von Christians Mutter eine schier unglaubliche Geschichte recherchierte: Ein Urahn der Familie hat demnach im Auftrag des Fürsten von Castell vor über 350 Jahren nachweislich die ersten Silvaner-Trauben in Franken angebaut. Damit ist bewiesen, dass das Weinbau-Gen der Familie Ehrlich bereits in die Wiege gelegt ist.

drei zeilen wein

Familie Ehrlich

Christian Ehrlich
Weinmanufaktur 3 Zeilen
Heinrich-Wiegand-Str. 2
97348 Rödelsee
Tel.: 09323 876454
E-Mail: 3zeilen@web.de

Familiensache

Wenn an einem noch kühlen Sommermorgen langsam die Sonne über dem Schwanberg aufgeht und sich auf noch kalter Haut Wärme allmählich breit macht, dann ist Tobias Hemberger oft schon im Weinberg – und weiß wieder einmal, warum er die Arbeiten in den Weinreben so gerne verrichtet. „Ich bin viel draußen in der Natur, bei Wind und Wetter, und das macht mir Spaß“, sagt der junge Winzer des rund 15 Hektar umfassenden Weinbaubetriebes.

„Die Qualität, die wir uns mit unseren Weinreben heranziehen, gibt vor, was dann später auf die Flasche kommt“, lautet einer seiner Leitsätze. Das bedeute, schon bei z. B. den Laubarbeiten exakt zu arbeiten und manchmal vorzudenken was Wetter und Klima machen, also nicht erst zu reagieren, wenn es eigentlich schon zu spät ist.

Tobias hat schon als Kind viel Zeit in den Weinreben verbracht, teils schon mitgeholfen, manchmal aber auch nur spielend in den Rebzeilen verweilt. 1983 hatten Vater Roland und Mutter Elisabeth das Weingut gegründet, mit seinen beiden Schwestern ist Tobias auf dem Aussiedlerhof vor den Toren Rödelsees aufgewachsen. Heute ist er selbst verheiratet und hat zwei kleine Söhne. Nachhaltiges und umweltschonendes Arbeiten gehören zum „ETHOS“ der Familie – so lautet auch der Name einer Jungwinzergruppierung aus Franken, der sich dem Weinbau mit Haltung verschrieben hat und in dem Hembergers Mitglied sind. Schon seit 2015 verzichtet man komplett auf Kunstdünger, seit 2023 ist der Betrieb biologisch zertifiziert.

Der Großteil der Weinberge liegt in Rödelsee, Hembergers bewirtschaften aber auch Rebflächen in den Nachbarorten Iphofen und Großlangheim. Tobias Hemberger baut die gesamte, fränkisch-typische Weinvielfalt an. Darunter auch Kerner, Weiß- und Grauburgunder, Bacchus und natürlich viel Silvaner.

Tradition und Beständigkeit sind das eine – aber der junge Winzer geht mit der Zeit und experimentiert gerne mit „Zukunftsreben“, die resistent gegen den Echten wie Falschen Mehltau sind. Neu im Sortiment sind daher auch sogenannte „PIWI“-Reben (Pilzwiderstandsfähige Reben), die durch sorgfältige Kreuzungen und intensive Forschung kultiviert wurden und mit einem Bruchteil des Pflanzenschutzes auskommen.

Hört man dem jungen Mann zu, merkt man ihm die Begeisterung für den Wein an. Das merken auch die Kunden: „Nicht jedem Winzer macht die Vermarktung seiner Weine so viel Spaß – mir schon“, sagt er. Interessierten Weingenießern die vielen Stellschrauben im Weinbau und in der Kellerwirtschaft zu erklären, die eigene Philosophie näher bringen – das alles gehört für ihn als Winzer mit dazu.

HEMBERGER

Weingut Hemberger
Aussiedlerhof 3
97348 Rödelsee
Fon: 09323 435
Fax: 09323 5072
info@weingut-hemberger.de

Franken weine

Ihre Ansprechpartnerin in der SteigerwaldVinothek im benachbarten Iphofen ist deren Leiterin Johanna Meinzinger-Stegmeier. Die gelernte Weinbautechnikerin und Winzerin schätzt die breite Palette an Weinsorten, Bodenarten und Anbaugebiete über ganz Franken – das große Plus der GWF. „Wir haben so viele Varianten für verschiedenste Geschmäcker im Angebot, da ist für jeden was dabei“, sagt sie. Die Aufgabe von ihren Kollegen und ihr sei es oft, mit den Kundinnen und Kunden den richtigen Wein herauszufinden. Darüber hinaus ist man Ansprechpartner für die Winzerinnen und Winzer, die oft auch selbst an der Ladentheke zum Weinkaufen stehen.

Innerhalb der vergangenen zwei Jahrzehnte sei die Qualität der Angebotspalette stark gewachsen. Das liege zum einen an dem Benotungssystem, bei dem schon während der Wachstumsphase der Weine genau hingeschaut wird, was dort in den Weinbergen wächst und wieviel Sorgfalt der Winzer walten lässt. Zum anderen arbeiten bei der GWF professionelle Kellermeister, die den Ausbau der Weine mit Argusaugen überwachen.

Mit Erfolg: Ausgezeichnete Lagen mit auf eine Traube pro Trieb reduzierten Erträgen und Winzer mit hoher weinbaulicher Kompetenz werden beispielsweise unter der Marke „1er-Traube“ als Weine der Spitzenklasse vermarktet. Und beim Wettbewerb „Best of Gold“, bei dem die zehn besten Weine der fränkischen Weingüter und Winzergenossenschaften regelmäßig prämiert werden, sind immer wieder GWF-Weine dabei. „Im letzten Jahr auch wieder mal ein Küchenmeister aus Rödelsee“, verrät Johanna Meinzinger-Stegmeier.

Über 2100 Nebenerwerbswinzer liefern seit 1959 ihre Trauben der Weinlagen zwischen Spessart und Steigerwald, Saaletal und Tauberfranken an den Kelterstationen der Winzergemeinschaft Franken (GWF) ab – auch aus Rödelsee. Bis vor wenigen Jahren noch an den Ort im Schloss Crailsheim, der seit 2021 die „Vinfothek“ beherbergt. Nachdem die Gemeinde Rödelsee von der GWF die Gebäude erworben hat, fahren die Winzer weiter nach Reperndorf bei Kitzingen, wo eine der modernsten Kelteranlagen Europas steht. Rund die Hälfte der in der „Vinfothek“ angebotenen Weine stammen aber immer noch von GWF-Winzern.

SteigerwaldVinothek der Winzergemeinschaft Franken
Johanna Meinzinger-Stegmeier
Bahnhofstraße 52 | 97346 Iphofen
Tel. 09323 3317
Fax. 09323 3307
Email: iphofen@gwf-frankenwein.de

Nach Familienrezept

Dass er einmal Winzer werden will, war für André Meyer schon klar, als er noch ein kleiner Junge war. Gemeinsam mit seinen Eltern ging es regelmäßig in den Weinberg, oft als kleiner Beifahrer auf dem Schlepper. „Das war einfach eine schöne Kindheit, und damals wurde die Begeisterung für die Natur in mir geweckt“, erinnert er sich. Die ist bis heute geblieben. Rund die Hälfte seiner Reben liest er mit seinem Team immer noch mit der Hand. „Ein geschulter Blick ist besser als jede Maschine, und Qualität entsteht bereits früh im Weinberg“, ist er überzeugt.

Gut zehn Hektar bewirtschaftet das familiär geführte Weingut rund um den Schwanberg, seit 1983 ist man selbstständig. Im Sortiment findet allerhand in Franken beliebte Weine, vom Silvaner, Müller-Thurgau über Scheurebe und Riesling bis hin zu grauem und weißem Burgunder. Besonders gut aufgestellt fühlt sich André Meyer im Bereich der Rotweine, die rund 20 Prozent des Sortenspiegels ausmachen. So findet man darunter neben Spätburgunder oder Domina auch Cabernet Sauvignon.

Die vielfältige Vegetation im Weinberg fasziniert André Meyer immer wieder aufs Neue. „Jedes Jahr läuft anders und ich habe viel Spaß an dieser Arbeit“, versichert er.

Regionalität wird bei Meyers groß geschrieben. Das schätzen auch die Kunden, die nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern aus Nürnberg, Fürth oder Bamberg, also der mittel- und oberfränkischen Gegend kommen. Dann auch gerne zum Verweilen in der Probierstube auf dem Weingut. Dort geben die Winzer ihr Wissen rund um den Wein und das Weinbegleiten auch gerne an andere weiter.

Weingut
MEYER

Weingut Karl Meyer
Alte Iphöfer Str. 15 b
97348 Rödelsee
Telefon: 09323 5198
Fax: 09323 6372
E-Mail: info@weingut-karl-meyer.de

VOLLHALS
WEINGUT

Jens Vollhals
Crailsheimstraße 3
97348 Rödelsee
Telefon: 09323 3738
Telefax: 09323 3736
E-Mail: info@weingut-vollhals.de

Mit voller Leidenschaft

Sie sind Winzer und Gastronomen in Personalunion: Jens und Lisa Vollhals betreiben seit 2012 nicht nur das rund 40 Jahre alte Weingut, sondern auch die seit 1993 bestehende Häckerstube.

Dort werden in der Saison, die ab März bis zum Hofschoppenfest (immer am letzten Juli-Wochenende) und dann noch einmal während der Lese ab Mitte September bis Allerheiligen läuft, dann nicht nur die Weine ausgeschenkt, die auf rund neun Hektar Rebfläche wachsen, sondern leckere Brotzeiten bis hin zu größeren warmen Gerichten sowie regelmäßig auch Kaffee und Kuchen gereicht.

Jede Menge zu tun also für das junge Paar, das von Jens´ Eltern sowie einem großen Team an Hilfen in Küche und Weinberg unterstützt wird. „Man muss eben gerne mit Menschen zu tun haben, wenn man diese Berufe wählt“, sind die beiden überzeugt – denn Lust auf Kontakte haben sie ebenso wie auf die Arbeit im Weinberg und -keller.

Dort reift zu zirka einem Drittel des Sortiments Silvaner heran. Daneben aber auch Chardonnay, Sauvignon Blanc, Kerner, Weißburgunder und vieles mehr, was das Herz des Frankenweinliebhabers höher schlagen lässt. Eine Spezialität sind die hauseigenen Cuvées, die auf so klangvolle Namen wie „Verführung“ oder „Lustvoll“ hören. Die Namensspiele mit dem Wort „voll“, die nicht zufällig auf den Familiennamen „Vollhals“ verweisen, findet man auch in den verschiedenen Segmenten der Qualitätspyramide. „GeschmackVoll“ sind die Literflaschen, hinter „GenussVoll“ verbergen sich die jungen, fruchtig-spritzigen Weine. Im Segment „GehaltVoll“ sind die Weine mineralisch geprägt und im Bocksbeutel oder Burgunderflasche abgefüllt.

Die besonderen Weine findet man im Bereich „WertVoll“. „Wir legen großen Wert auf einen schonenden, qualitätsbewussten Ausbau der Weine und nachhaltige Bewirtschaftung der Weinberge.

Der Verzicht auf Minderaldünger und Glyphosat ist für uns selbstverständlich“, sagen die Winzer. Schließlich kommt die Familie ursprünglich auch aus der Landwirtschaft und weiß, worauf es ankommt. Bei all dem kommt die Leidenschaft nie zu kurz. „Naturerlebnis draußen und dann im Keller mit Freude weiter arbeiten, das macht uns aus“, erklären Jens und Lisa.

Unsere gastlichen Angebote

Einkehren, Übernachten und Entdecken

Die gastlichen Angebote finden Sie mit entsprechender Nummerierung auf dem herausnehmbaren Faltplan in der Mitte des Magazins.

2

Restaurant „Der Löwenhof“

Gutbürgerlich und dennoch mit viel rustikalem Stil – wir heißen Sie im Restaurant „Der Löwenhof“ herzlich willkommen. Erstklassige deutsche Küche höchster Qualität mit ausgewählten regionalen Zutaten und begleitenden Weinen von den Rödelseer Winzern sind das, was wir Ihnen gerne frisch und aktuell präsentieren möchten.

An den Kirchen 14
97348 Rödelsee
Tel. 09323 876842
info@der.loewenhof-roedelsee.de
www.der.loewenhof-roedelsee.de

Öffnungszeiten:
Täglich + Feiertage ab 12 Uhr

Mi.–So. + Feiertage ab 12 Uhr
durchgehend warme Küche
Montag & Dienstag Ruhetag

3

HOTEL & RESTAURANT

Gasthaus & Hotel Winzerstube

fränkisch genießen – gut essen – gemütlich schlafen

Mitten im Herzen der fränkischen Weinregion am Fuße des Schwanbergs liegt die Winzergemeinde Rödelsee. Im Ortskern befindet sich unser gemütliches Gasthaus mit Hotel, die Winzerstube. Freuen Sie sich auf die geschmackliche Vielfalt unserer feinen, fränkischen Küche mit regionalen und saisonalen Produkten. Genießen Sie dazu ausgesuchte fränkische Weine und regionales Bier. Nächtigen Sie in einem unserer liebevoll gestalteten Gästezimmer. Fränkische Gemütlichkeit genießen, um neue Kraft zu tanken.

Geheimtipp: unser gemütliches Innenhöfle

Wiesenbronner Straße 2–4
97348 Rödelsee | Tel. 09323 5222
info@gasthaus-winzerstube.de
www.gasthaus-winzerstube.de

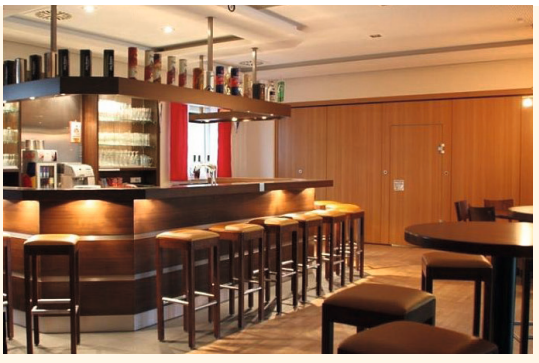
Öffnungszeiten:
Gasthaus: Sonntag und Montag Ruhetag
Hotel: täglich geöffnet

Unser Wengerts Hänger am terroir f Rödelsee:

Für weitere Infos QR-Code scannen.

4

HOTEL & RESTAURANT



TSV Vereinsheim „die hall“

Wir bieten Ihnen eine große Terrasse und ein gemütliches Nebenzimmer.

Unser Saal bietet Platz für bis zu 120 Personen, ist bestens geeignet für Veranstaltungen und Familienfeiern.

Jahnstraße 2
97348 Rödelsee
Tel. 0174 6708683
vorstand@tsv-roedelsee.de
www.tsv-roedelsee.de

Martin‘s Brotzeitstüble

Zusätzlich zum Hofladen haben wir für Sie Martin‘s Brotzeitstüble eingerichtet. Hier erhalten Sie zu Wurst- und Fleischwaren aus eigener Herstellung eine Auswahl fränkischer Weine und Bierspezialitäten der Kauzenbräu Ochsenfurt.

Bachgasse 14
97348 Rödelsee
Tel. 09323 1205
m-rossmark@t-online.de

Öffnungszeiten:
Unser Hofladen ist
für Sie geöffnet:
Mi. 14.30–18.00 Uhr
Sa. 8.30–12 Uhr
(und nach telefonischer
Vereinbarung)

Weinwerkstatt Heß

Unsere Weine sind ein Spiegel für Heimatgefühl, Lust und Leidenschaft am Weinbau. Die Natur begreifen und nicht bekämpfen – aus persönlicher Überzeugung wollen wir die Natur in ihrem Gleichgewicht erhalten. In unseren Weinbergen werden weder Unkrautvernichtungsmittel noch Insektizide ausgebracht.

Erleben Sie die Region mit allen Sinnen! Bei uns erwarten Sie eigens hergestellte Weine, moderne Interpretationen der fränkischen Küche und köstliche hausgemachte Kuchen und Torten.

Alte Iphöfer Straße 15a
97348 Rödelsee
Tel. 09323 804485
info@weinwerkstatt-hess.de
www.weinwerkstatt-hess.de

WEINWERKSTATT

Öffnungszeiten Herbst:
14.09.–27.10.2024
Sa. ab 18 Uhr
So. + Feiertage ab 15 Uhr

Öffnungszeiten Winter:
alle vier Adventssonntage
ab 15 Uhr

Öffnungszeiten Frühjahr 2025:
02.03.–18.05.2025
Sa. ab 18 Uhr
So. + Feiertage ab 15 Uhr
(Ostern geschlossen)

Öffnungszeiten Weinverkauf:
spontan oder nach
telefonischer Absprache

4

6

HÄCKERSTUBE

Häckerstube Vollhals

Unser Familienweingut finden Sie im Herzen des fränkischen Weinbaugebietes in Rödelsee. 1992 wurde die ehemalige Scheune unseres Betriebes zu einer Häckerstube umgebaut. Wir können in den Räumlichkeiten bis zu 100 Personen verköstigen und bieten auch Weinproben für 20 bis 60 Personen an.

Crailsheimstraße 3
97348 Rödelsee
Tel. 09323 3738
info@weingut-vollhals.de
www.weingut-vollhals.de

VOLLHALS
WEINGUT

Weinverkauf Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo. + Di., Do. + Fr. 13–18 Uhr
(Mittwochnachmittag nur nach Vereinbarung)
Sa. 9–16 Uhr
So. 10–12 Uhr

Häckerstube Öffnungszeiten:

05.05.–21.07.24: So. + Feiertage ab 15 Uhr (07.07.24 geschlossen)

22.06.24 | Grillparty (Anmeldung) ab 18 Uhr mit dem Gasthaus Winzerstube

26.–28.07.24 | Hofschoppenfest

07.09.–01.11.24: Sa. ab 17 Uhr, So. + Feiertage ab 15 Uhr

23. & 24.11.24 | Christkindles Werkstätten: Sa. ab 17 Uhr, So. ab 15 Uhr

29.03.–01.05.25: Sa. ab 17 Uhr, So. + Feiertage ab 15 Uhr

04.05.–20.07.25: So. + Feiertage ab 15 Uhr

2

HOTEL

Hotel am Schwanberg

Bei uns erwarten Sie geräumige und helle Doppelbettzimmer, die überwiegend über einen Balkon oder eine Terrasse verfügen. Die gemütlichen Zimmer sind alle mit Naturholzmöbeln eingerichtet und bieten absoluten Wohlfühlcharakter. Tanken Sie Kraft für den Tag in unserem sonnenverwöhnten Frühstücksraum mit reichhaltigem Frühstücksbuffet – oder genießen Sie Ihr Frühstück auf unserer großen Terrasse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Grund 3
97348 Rödelsee
Tel. 09323 2083898
info@hotel-am-schwanberg.de
www.hotel-am-schwanberg.de

Besonderheiten:
- ruhige Lage
- kostenfreie Parkplätze direkt vor dem Haus
- große Terrasse mit Liegewiese
- Fahrradgarage und Fahrradvermietung

Zimmerausstattung:
- Tageslichtbad mit Dusche/WC/Haartrockner
- Garderobe/Kleiderschrank
- Flachbild-TV
- kostenfreies WLAN
- überwiegend mit Balkon und Terrasse

3

ÜBERNACHTUNG

Das Evangelische Kloster Schwanberg

ist Ort gelebter benediktinischer Spiritualität und Gastfreundschaft.

Bistro — Willkommensbereich für Besucher und Gäste
Seien Sie willkommen zu warmen und kalten Getränken, Kuchen und verschiedenen Leckereien. In unserem Bistro kommen übrigens einige edle Gegenstände aus dem Schloss zur Geltung – etwa ein Samtsofa des letzten Schlossherrn Radulf Graf zu Castell-Rüdenhausen.

Klosterladen — „Ein Ort zum Wohlfühlen und Stöbern!“
Im Klosterladen der Communität Casteller Ring ist Raum zum Schauen, sich begegnen und inspirieren lassen. Sie finden bei uns eine Auswahl an geistlicher Literatur, besonderen Büchern, eigenen und regionalen Klosterprodukten, Meditationszubehör und Keramik aus der eigenen Töpferei.

Öffnungszeiten, Termine sowie Gottesdienste und Stundengebete finden Sie hier:

Schwanberg, 97348 Rödelsee
info@schwanberg.de
www.schwanberg.de

Evangelisches
KLOSTER
SCHWANBERG

1

MUSEUM

Das Elfleinshäusla

Leben, Wohnen & Arbeiten wie im 19. & 20. Jahrhundert

Rudolf Wandler hat mit Helfern ein Kleinod in der Dorfmitte wachgeküsst. Das Elfleinshäusla versetzt seine Besucher in die „gute alte Zeit“ des 19. und 20. Jahrhunderts. Mit viel Liebe zum Detail wurde das typisch fränkische Wohn-, Geschäfts- sowie Winzerhaus originalgetreu restauriert. Es sind besonders die vielen kleinen „Hingucker“, die einen bei einem Besuch schnell die Zeit vergessen lassen.

Das Herzstück des Hauses ist die vollständig eingerichtete Schmiede im Hauseingang.

An den Kirchen 18
97348 Rödelsee
Tel. 09323 8773663
info@roedelsee.de
info@vinfothek-roedelsee.de
Kontakt: Hr. Rudolf Wandler
Tel. 0151 14559757

Eintritt frei

Führungen nach Anmeldung,
ggf. auch Schmiedevorführung

Öffnungszeiten:
Mai–Oktober: Sa., So. & Feiertage,
Rödelseer Frühling,
Erntedankmarkt &
Christkindles Werkstätten
14 bis 18 Uhr

1

WEINGUT

Vinfothek im Schloss Crailsheim

In der Touristinformation und Vinothek erhalten Sie alle wichtigen Informationen zum Ort und können sich mit Wein aus Rödelsee und vom Schwanberg von allen sieben Rödelseer Weinbaubetrieben und der Winzergemeinschaft Franken eG und mit Knabbereien, Geschenkideen, Gutscheinen und Fairtrade-Produkten versorgen. Gerne werden Feiern und Weinproben organisiert. Zudem führt die Vinfothek immer wieder eigene Veranstaltungen durch. Nehmen Sie Platz im schönen Innenhof des Schlosses!

Schlossstraße 2
97348 Rödelsee
Tel. 09323 8773663
info@vinfothek-roedelsee.de
www.vinfothek-roedelsee.de

Vinfothek
Schloss Crailsheim

Öffnungszeiten:

November bis März:

Mo.	14–18 Uhr
Di.	14–18 Uhr
Mi.	14–18 Uhr
Do.	14–18 Uhr
Fr.	12–20 Uhr
Sa.	11–18 Uhr
So.	14–18 Uhr

April bis Oktober:

Mo.	10–18 Uhr
Di.	12–18 Uhr
Mi.	12–18 Uhr
Do.	12–18 Uhr
Fr.	10–19 Uhr
Sa.	10–19 Uhr
So.	13–19 Uhr

2

WEINGUT

Weingut Hemberger

Seit Generationen ist unsere Familie tief im Weinbau verwurzelt. Bis 1983 wurden die Trauben an die Genossenschaft abgegeben. Im Anschluss gründeten meine Eltern Roland und Elisabeth ihr eigenes Weingut zwischen Rödelsee und Iphofen. Seit 2012 bin ich (Tobias) nun für den Weinausbau zuständig.

Die Arbeit mit der Natur steht bei uns klar im Vordergrund.

Ursprung unserer Weine sind die Weinberge, die Natur, Gipskeuperboden mit feiner Mineralität. Ganz ohne Herbizide, Insektizide oder Kunstdünger werden die meisten Weine spontan vergoren. 2020 folgte die Umstellung auf rein biologischen Weinbau. Ganz unter dem Motto „nicht mehr Holz schlagen als nachwächst“ habe ich mich im Sinne der Nachhaltigkeit vor einiger Zeit dem Winzerkollektiv „Ethos“, bestehend aus 13 Jungwinzern, angeschlossen.

Der gemeinsame Nenner unserer Weine ist der Keuperboden, der den Weinen seine eigene, kräuterwürzige Stilistik verleiht.

Aussiedlerhof 3
97348 Rödelsee
Tel. 09323 435
info@weingut-hemberger.de
www.weingut-hemberger.de

HEMBERGER

4

WEINGUT

Weingut Michael Melber

Etwa 1950 gegründet und heute in vierter Generation.

Wir sind ein kleiner Familienbetrieb aus Rödelsee, der sich zu 100 % dem Weinbau verschrieben hat. Hinter unserem Betrieb stehen jahrelange Leidenschaft, reichlich Mut und großer Ehrgeiz.

In der Vergangenheit wurde ein für uns ganz wichtiger Grundstein gelegt: Die Pflanzung unserer Reben in den 70er- und 80er-Jahren. Mit Stolz können wir behaupten, dass 70 % all unserer Anlagen älter als 35 Jahre sind. Das Alter schmeckt man einfach und gemeinsam mit unserer Handschrift versehen verleiht es den Weinen etwas wunderbar Einzigartiges.

Dorfgraben 1 a
97348 Rödelsee
Tel. 09323 3496
info@weingut-melber.de
www.weingut-melber.de

WEINGUT MELBER

5

WEINGUT

Weingut Meyer

Zur Natur unserer Heimat und zum Weinbau fühlen wir Meyers uns seit Generationen hingezogen. Natürlich sind wir stolz auf diese Tradition, aber es ist schon auch eine ganze Portion Neugier, die unsere Arbeit und unser Leben für und mit dem Wein bestimmt. Offen sein für Neues und Unbekanntes, aber die eigenen Wurzeln nie vergessen, das ist unser Familienrezept für jetzt und für die Zukunft.

Weine sind die Botschafter unserer Heimat und des Weinbergs, in dem sie herangewachsen sind.

Durch behutsame Verarbeitung der Trauben, das perfekte Zusammenspiel von handwerklichem Geschick und modernster Technik schaffen wir Weine, die glasklar strukturiert sind und die ihre Herkunft erkennen lassen.

Alte Iphöfer Straße 15 b
97348 Rödelsee
Tel. 09323 5198
info@weingut-karl-meyer.de
www.weingut-karl-meyer.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8–12 Uhr u. 13–18 Uhr
Sa. 8–17 Uhr

Weingut MEYER

Falls ihr uns außerhalb der Öffnungszeiten besuchen möchtet, meldet Euch gerne telefonisch bei uns.

Weinmanufaktur 3 Zeilen

REBEN und REBEN lassen – DREI ZEILEN WEIN

Ruhig bleiben, durchatmen.
Was wir alle viel öfter tun sollten, gönnen wir unseren Weinen von Anfang an. Denn ehrliche Weine brauchen Ruhe und Zeit.

Wir hören deshalb bei der Weinerzeugung auf niemand anderen als Mutter Natur und unser Bauchgefühl.

Respektvoll, nachhaltig und ressourcenschonend. So erzielen wir zwar geringere Erträge, aber unser Lesegut bleibt genauso ungestresst wie wir. In diesem Sinne: **Reben und Reben lassen**

Für mehr Einblicke in unser Tun folge **#dreizeilenwein** oder besuche uns gerne.

Weinmanufaktur 3 Zeilen
Heinrich-Wiegand-Straße 2
97348 Rödelsee
Tel. 09323 876454
www.dreizeilenwein.de

Winzergemeinschaft Franken eG

Wir, die Winzergemeinschaft Franken, sind ein starkes Team, das im gesamten fränkischen Weinanbaugebiet zu Hause ist. Zwischen Spessart und Steigerwald, Saaletal und Tauberfranken haben sich mittlerweile über 2100 Winzer auf mehr als 1200 Hektar Rebfläche zu einer Gemeinschaft zusammengefunden, die sich der Qualität, der Tradition und der Innovation verpflichtet. 1959 gegründet, gehören wir zu den sechs größten Winzergenossenschaften Deutschlands. Unsere Trauben wachsen in namhaften fränkischen Lagen – von Großostheim bis Zeil am Main und von Hammelburg bis ins Taubertal. Das milde Klima und die mineralstoffreichen Böden in diesen Regionen sind die besten Voraussetzungen für genussvolle Weine.

Das Weinsortiment umfasst neben Silvaner im Bocksbeutel alle gängigen fränkischen Rebsorten. Jede Weinregion, jede Einzellage und jeder Winzer verleiht den Weinen ihre charakteristische Note. In zahlreichen nationalen und internationalen Weinwettbewerben erhalten die GWF-Weine regelmäßig zahlreiche Auszeichnungen.

Alte Reichsstraße 70
97318 Kitzingen
Tel. 09321 70050
info@gwf-frankenwein.de
www.gwf-frankenwein.de

Instagram: gwf_frankenwein

Facebook: Winzergemeinschaft Franken eG – GWF

KITZINGER LAND

Foto: Kitzinger Land / studio zugem

Die TraumRunden - Wanderglück im Kitzinger Land

TraumRunden

Die TraumRunden sind die „Sahnehäubchen“ der Wanderwege im Kitzinger Land und verbinden die Vorzüge des Fränkischen Weinlands – Aussichten auf den Main – und des Steigerwalds miteinander. Seit 2015 begeistern die TraumRunden die Wanderer.

Alle 15 TraumRunden haben ihren ureigenen Reiz. Sie verlaufen über naturnahe Pfade und wenig Asphalt, führen zu herrlichen Aussichtspunkten und vorbei an kulturellen und landschaftlichen Schätzen.
Hier finden Wanderer das Wanderglück!

Träumen. Kommen. Bleiben.

www.wanderglueck-kitzingerland.de

franken tourismus.de

Fränkisches Weinland Tourismus

STEIGERWALD TOURISMUS